

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

37. Jahrgang - Nr. 4

Landeck, 23. Jänner 1981

Einzelpreis S 3.-

Unser Hang zum Vorurteil

NR Univ.-Prof. Dr. Felix Ermacora Gast bei der JG ÖVP Zams



NR Univ.-Prof. Dr. Felix Ermacora mit Josef Rauch, Obmann der JG ÖVP Zams und Schriftführerin Daniela Regensburger

Am vergangenen Freitag sprach Univ.-Prof. Dr. Felix Ermacora, Nationalratsabgeordneter der ÖVP, als Gast der Jungen Generation in der ÖVP Zams zum Thema Grund- und Menschenrechte.

Ermacora ist u.a. seit 20 Jahren Vertreter Österreichs in der Menschenrechtskommission des Europarates.

Einleitend gab er einen kurzen Rückblick über die Bewußtseinsbildung hinsichtlich der Menschenrechte: während noch vor 30 Jahren die breite Masse mit solchen Fragen nichts anzufangen gewußt habe, reichten sie heute in vielfältiger Weise in den persönlichen und politischen Alltag.

Dies sei verursacht durch die Sensibilisierung

Das Gemeindeblatt startet heute seine große Reihe

Im Dienste der Allgemeinheit – die Bürgermeister

der Weltgemeinschaft durch das Erlebnis des II. Weltkrieges mit dem Niederschlag als menschenrechtliche Konzeption in der UNO-Charta. Zudem richten sich die Menschenrechte innerstaatlich gegen den Mißbrauch der staatlichen Gewalt.

1948 erfolgte die allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen.

Der Referent beleuchtete die weltweite, die europäische und österreichische Entwicklung auf dem Gebiet der Menschenrechte. So wurden am Int. Gerichtshof in Strassburg bis dato an die 8.000 Beschwerdefälle behandelt. In Österreich wurde 1862 das Gesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit erlassen, 1867 das G. über die allg. Rechte des Staatsbürgers, 1919 erst gab es die volle Vereinsfreiheit und das Frauenwahlrecht, um nur einiges zu nennen.

Die Frage, warum trotz der Fülle von humanitären Regeln so viele und so eklatante Verstöße gegen die Menschenrechte zu verzeichnen seien, beantwortete Ermacora damit, daß die Weltgemeinschaft keinen Durchsetzungsmechanismus besitze.

Auch die westlichen Gesellschaftssysteme sind nicht frei von MR-Problemen. Es ist hier nicht

DIESPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

DAS PRÄMIENSPAREN IST NICHT AUS DEM RENNEN!
Der Ertrag bleibt gleich hoch, denn die Prämie bezahlen wir.
NEU! Prämienparkonten können jetzt auch anonym angelegt werden.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche:

FR (23.1.): Heinrich Suso, Emerentiana - **SA (24.1.):** Franz v. Sales, Vera, Bernhard, - **SO (25.1.):** Pauli Bekehrung, Wolfram - **MO (26.1.)** Timotheus, Titus, Paula, Alberich, Albert - **DI (27.1.):** Angela, Julian - **MI (28.1.):** Thomas v. Aquin, Petrus Nolaskus, Agnes, Manfred - **DO (29.1.):** Valerius, Josef Freinademetz - **FR (30.1.):** Martina, Hyazintha, Ädelgund, Diethild - Ist Pauli Bekehrung hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr.

mehr der Kampf gegen die nackte Staatsgewalt, es kommt aber auch immer wieder „zu Betriebsunfällen größten Ausmaßes“, zu denen Ermacora den vergessenen Häftling in Vorarlberg und die „Ziegelstadel-Affäre“ von Innsbruck zählt.

Im Zeitalter der Industriegesellschaft bekämen die MR einen ganz neuen Aspekt. So greife der Staat ganz massiv in das Eigentum ein; es sei durch die Fristenlösung „das Problem der Verfügbarkeit über das Leben“ entstanden. (Er, Ermacora, sei ein hundertprozentiger Gegner der Todesstrafe.)

Auf verfeinerter, höherer Ebene seien Abhängigkeiten entstanden, die zu MR-Verletzungen führten.

Um für diese Auseinandersetzungen gewappnet zu sein, bedürfe es der Aufklärung. Besonders die jetzt jungen Menschen „werden den Kampf in den modernen Zonen der Menschenrechte zu führen haben“. Die MR, so Univ. Prof. Dr. Ermacora sein Referat abschließend, hätten der unterlegenen Gruppe zu dienen, dem Menschen aus Fleisch und Blut.

In der Diskussion wurde vom vorwiegend jugendlichen Publikum viele Fragen gestellt, die zeigten daß diesem Themenkreis großes Interesse entgegengebracht wird. Der JG ÖVP Zams mit Obmann Josef Rauch kann man zu dieser Veranstaltung gratulieren.

Altbürgermeister Othmar Sailer St. Anton a. A. - 60 Jahre

Igm- Othmar Sailer, ein um seine Heimatgemeinde vielseitig verdienter Mann, feierte am 17. Jänner die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Von 1950 bis 1971 im Gemeinderat, davon viele Jahre als Finanzreferent und Vizebürgermeister, zwischen 1965 und 1971 schließlich als Bürgermeister, wurde der Jubilar mit vielen Aufbauarbeiten seiner Heimat konfrontiert und setzte sich stets voll für deren Fortschritt ein.

U. a. wurde in seiner Bürgermeisterära die Hauptschule in der Au gebaut, die Wasserversor-

gung der Gemeinde durch neue Anlagen am Mattunjoch und im Schöngraben krisenfest gestaltet und auf dem Galzig die Fernsehstation errichtet.

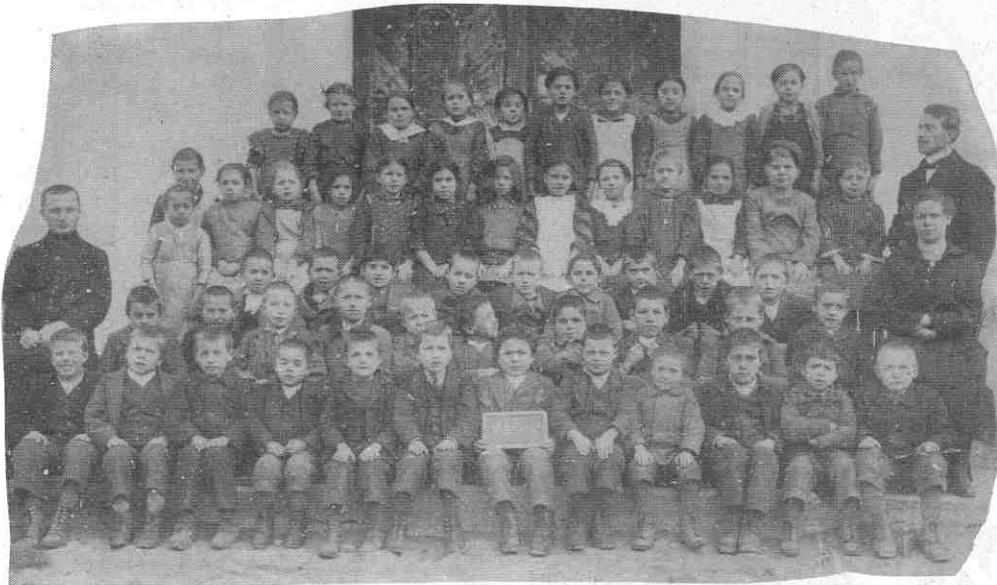
Im Verkehrsvereinsausschuß war Sailer schon ab 1947 tätig, lange Jahre als Kassier und stets bestrebt, die fremdenverkehrsmäßige Breitenentwicklung der Nachkriegszeit mit zu fördern.

Der Skiclub Arlberg, dessen Goldenes Fördererabzeichen er neben zahlreichen anderen öffentlichen Anerkennungen trägt, hatte in Sailer über 12 Jahre einen gewissenhaften Kassier, der sich besonders auch um die Jugendarbeit kümmerte.

Von 1950 bis 1974 amtierte er als Obmann des Sanitätssprengelausschusses St. Anton- Pettneu und 25 Jahre lang hatte die St. Antoner Raiffeisenkasse in Sailer ihren Obmann-Stellvertreter.

Der Musikkapelle St. Anton gehörte immer seine besondere Liebe, und lange Jahre wirkte er als ihr Obmann. Den Bezirk Landeck vertrat er als Delegierter 6 Jahre lang im Tiroler Gemeindeverband. Bei den letzten Wahlen wurde Sailer wieder in den Gemeinderat delegiert. Mit Umsicht leitet Sailer, unterstützt von seiner tüchtigen Frau und dem Sohn das in den letzten Jahren vergrößerte Unternehmen, Pension, Geschäft und Cafe. - Ad multos annos!

Wie es früher war



Volksschule Pfunds, Jahrgang 1921;

Foto zur Verfügung gestellt von Eduard Regensburger, Pfunds 79.

Berichtigung zur Serie „Wie es früher war“

Im Gemeindeblatt Nr. 3/81 erschien unter oben genannter Serie ein Foto über einen Nähkurs in Pettneu. Mit Erstaunen stellte meine Verwandtschaft fest, daß es sich hierbei um einen Irrtum handeln muß. Auf dem Foto ist nämlich unsere Großmutter, die aus Grins stammt, abgebildet. Die Aufnahme entstand im Pfarrgarten in Grins. Das im Hintergrund sichtbare Bienenhäuschen steht heute noch am selben Platz.

Karin Ruetz



Interessengemeinschaft menschengerechte Schule

Parteilpolitisch völlig unabhängig, für alle offen und zugänglich ist geplant, eine Arbeitsgemeinschaft im Bezirk zu bilden, die sich mit Fragen der Schule unter besonderer Berücksichtigung der Gegebenheiten des Bezirkes Landeck befassen möchte. Ein erstes Kontaktgespräch (bei dem allenfalls ein Film über eine Art der Auffassung von Schule gesehen werden kann) findet am kommenden Mittwoch, 28. Jänner, im Rittersaal des Hotel „Schrofenstein“ in Landeck statt.



Das Gemeindewappen, verliehen von der Tiroler Landesregierung im Jahre 1977

Vinzenz Gstrein übernahm 1968 das Bürgermeisteramt in der Gemeinde See. Mit 27 Jahren war der am 29.11.1940 Geborene der jüngste Bürgermeister Österreichs. Ursprünglich an fünfter Stelle einer Liste stehend, wurde er an zweite Stelle vorgereiht. Zum Bürgermeister wurde er dann einstimmig gewählt. Er solle das Amt nur übernehmen – es sei eh nicht viel Arbeit, sagte man ihm. Aus dem „Eh-nicht-viel-Arbeit“ wurde dann „a Lögga“ – wie der Paznauner sagt.

Doch versuchen wir vorerst, ein kurzes Persönlichkeitsprofil des „Schütze-Menschen“ zu zeichnen:

Vinzenz Gstrein, anfänglich Berufssoldat (Oberwachtmeister), wandelte sich in einen kaufmännischen Angestellten und Familienvater, der mit seiner Frau Johanna mit elterlichem Stolz auf eine Tochter und vier Söhne blicken kann.

Wenn er sich als Optimisten bezeichnet, so glaubt man ihm das. „Ich mag die Leute gern, und

Im Dienste der Allgemeinheit - die Bürgermeister

Heute: Vinzenz Gstrein - See

das kommt wieder zurück“, sagt er. Vinzenz Gstrein ist vielseitig interessiert, am Schisport, an der Musik, an der Jagd. Mit zweien seiner Söhne bläst er jeden Tag eine Stunde Flügelhorn. Er ist seit 24 Jahren bei der Musikkapelle, seit vier Jahren Obmann derselben. In zahlreichen anderen Funktionen ist er darüberhinaus noch tätig: Obmann der RAIKA, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Medrigioch GesmbH, Aufsichtsrat der Wintersport Kappl GesmbH, Aufsichtsrat Silvretta AG, Obmann des Gemeindeverbandes Paznaun, Talvertreter Lebenshilfe, Obmann des Elternvereins an der Handelsschule Landeck, Pfarrgemeinderat, Obm.-Stellv. Schiklub, Hegemeister für sieben Jagden, Bergwacht, Jagdhornbläsergruppe des Bezirkes Landeck. Diese Aufzählung, aus dem Stegreif beim Gespräch mit dem Gemeindeblatt in der Gemeindegaststube im Gasthof Mallaun vorgenommen, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dabei ist Gstrein ein Perfektionist im guten Sinne: er ist umgänglich und tolerant, leistet selbst viel, fordert aber auch von anderen Leistungen. Ein Beispiel dafür: Wer bei den Proben der Musikkapelle dreimal unentschuldig fehlt, wird eliminiert. Des Bürgermeisters besonderer Stolz ist die Feuerwehr. Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Regensburger konnte bei seiner letzten

Überprüfung ein „Vorzugszeugnis“ ausstellen – keine einzige Beanstandung mußte vorgenommen werden. Ein gut florierendes Vereinsleben in der Gemeinde sieht Vinzenz Gstrein als Eckpfeiler des inneren Friedens an.

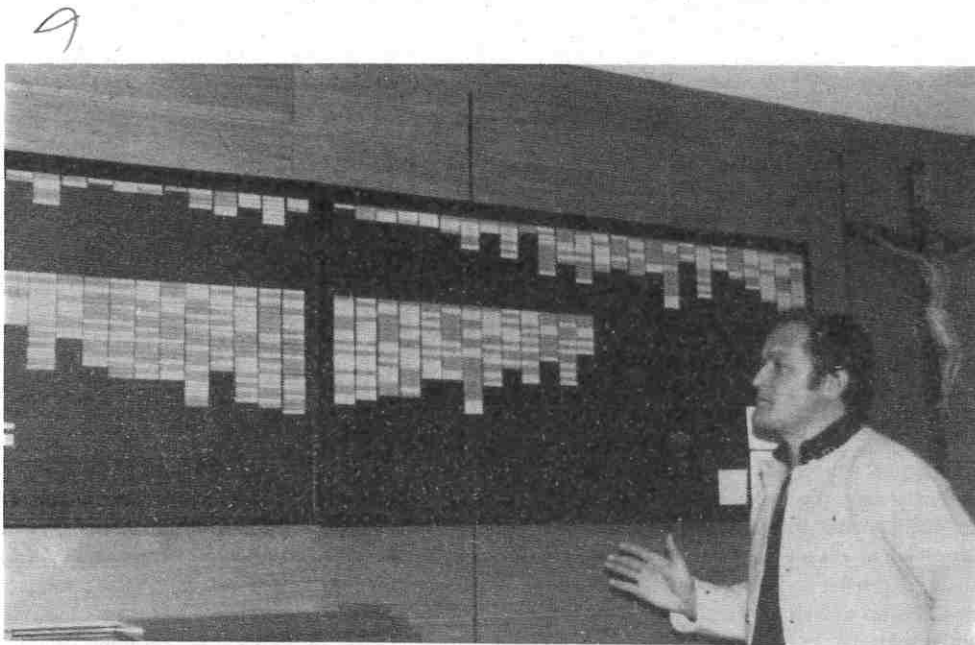
Die Gemeinde See und die bisherige 12jährige Amtszeit ihres Bürgermeisters kann man als bezeichnendes Beispiel für den Umbruch nehmen, der das dörfliche Leben und die Aufgaben der Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahrzehnt verändert hat.

Die größte Aufgabe in diesem Zeitraum trat mit der Erschließung des Medrigiochgebietes an den jungen Bürgermeister heran. Diese Erschließung war Voraussetzung für die Umstrukturierung des wirtschaftlichen Lebens der 800-Einwohner-Gemeinde. Das Projekt, das viele Gegner hatte, schitterte 1975 in eine finanzielle Krise. Nach Gewährung eines zinsenlosen Darlehens durch das Land Tirol ist diese „Rechnung mit etlichen Unbekannten“ aufgegangen. Heute ist der Betrieb aktiv und man denkt an einen weiteren Ausbau. Vinzenz Gstrein: „Der Fremdenverkehr ist derzeit unsere Industrie. Wir müssen alles daran setzen, weitere fremdenverkehrsfördernde Einrichtungen zu schaffen oder zu verbessern, müssen dabei aber auf dem Boden bleiben und die Ruhe in der Gemeinde erhalten.“ Als Vinzenz Gstrein die Führung der Gemeinde übernahm, belief sich das Budget auf 680.000 S, heute ist man bei 7 Millionen angelangt. Neben der Erschließung des Schigebietes galt es, eine Reihe anderer Vorhaben zu verwirklichen: eine Wasserleitung für 60 Parteien, Güterwegbauten, die Verbauung von Flathbach und Schallerbach, Straßenbeleuchtung und Sportplatz, um einige zu nennen.

Ein besonderes „Gustostück“ ist die große Einwohnertafel, die eine Wand der Gemeindegaststube einnimmt, eine Idee des vielseitigen Bürgermeisters. Jeder Einwohner ist mit Geburtsdatum auf einem Kärtchen vermerkt, die weiblichen Einwohner auf gelben, die männlichen auf grünen. Die Kärtchen stecken jahrgangsweise untereinander in Lamellen, ein Jahrgang neben dem anderen, beginnend mit 1888 Schweighofer Johanna und zum Zeitpunkt unseres Besuches endend mit 8.1.1980 Watzdorf Marieluise. Auf einen Blick hat man eine hervorragende Übersicht über die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde. Im hochgelobten Computerzeitalter eine frapierend einfache Methode und deshalb irgendwie tröstlich. (Man könnte auch sagen: Hier wurde der Fortschritt auf altbewährte Paznauner Art überholt.)



See im Jahre 1957; Foto von Paul Waiz, Hall



Bürgermeister Vinzenz Gstrein vor der Einwohnertafel, ein Unikat im Bezirk. Von ihr ist auf einen Blick der Bevölkerungstrend ablesbar.



See im Jahre 1980



Dieses Bild zeigt eines der Probleme von See – der Beeinträchtigung des Talbodens durch Schmelzwässer, deren schadlose Ableitung heuer fertiggestellt wird.

Für Bürgermeister Vinzenz Gstrein und seine Mitbürger gibt es jedoch kein Ausruhen: große Vorhaben gilt es in den nächsten Jahren zu verwirklichen.

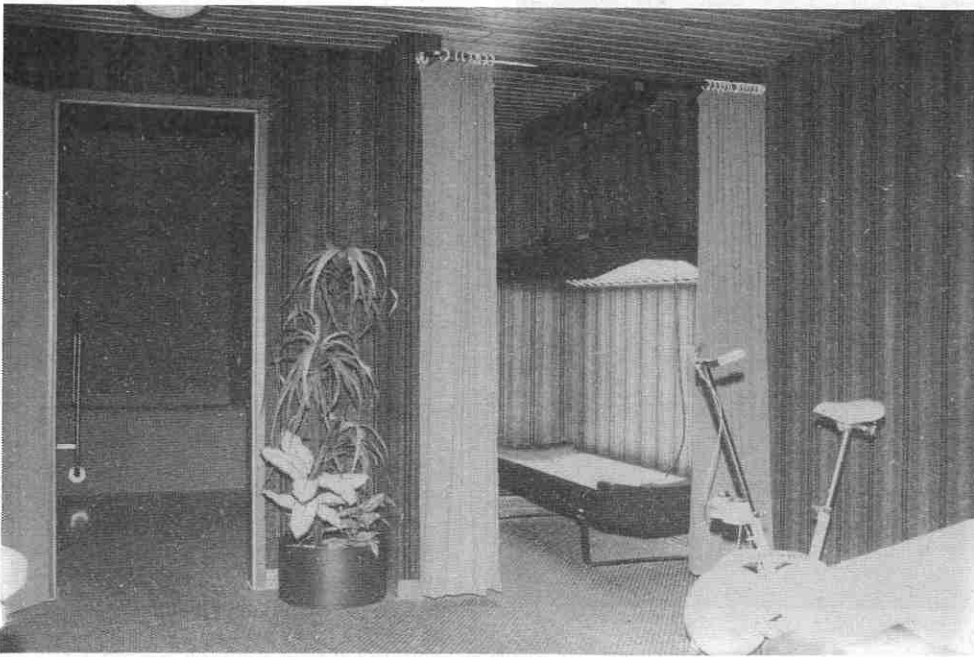
Hier steht die Errichtung eines Gemeinde-Mehrzweckhauses an erster Stelle. Der Grund ist vorhanden, die Planung angelaufen. Das Herzstück dieses Gebäudes soll ein Gemeindesaal sein, in dem kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden können. Die Kultur liegt Vinzenz Gstrein besonders am Herzen. Und er ist einer, der das nicht bloß sagt, sondern auch Taten setzt. Man erinnere sich nur an die „Heimholung“ eines Gemäldes von Matthias Schmid (1835 – 1923), des berühmten Malers aus See. Weiters wird heuer mit der Restaurierung des Widums begonnen, deren Finanzierung zu einem Drittel von der Gemeinde zu bestreiten ist. Der Bau des Güterweges Labebene – Hofstattle und die Instandhaltung der Bachverbauung (Voranschlag 20 Mio S, Gemeinde 5%) sollen ebenfalls noch heuer in Angriff genommen werden. In der Au ist die Wasserentsorgung durchzuführen, die Kanalisation ist ebenfalls unausbleiblich. Die Gemeinden See und Kappl sind in ihrer Grenzgestaltung in einer Art verzahnt, die manche Probleme bereitet. Links der Trisanna reicht Kappl bis Falgenair, während See mit dem Weiler Labebene rechtsufrig in das Gemeindegebiet Kappl vordringt. Leute aus Gebieten, die politisch zu Kappl gehören, wie etwa Frödenegg und Glittersberg, werden jedoch ohne weiteres als „Seaber“ gesehen. Eine Grenzberichtigung, verbunden mit schwierigen Abklärungen von Rechts- und Besitzverhältnissen, wurde „auf Eis gelegt“.

Er pflegt (Gstrein) gute Beziehungen zu den Nachbargemeinden. Trotz der fremdenverkehrsmäßigen Zugehörigkeit zur Region Paznaun will man sich doch eine gewisse Eigenständigkeit bewahren. Die Orientierung in Richtung Landeck ist eine Gegebenheit, an der man nicht vorbeisehen kann. So ist man letztthin eine Werbegemeinschaft mit Pians eingegangen, man bemüht sich um den Tagesgast aus dem Raum Landeck und Umgebung und sähe auch eine schulmäßige Orientierung nach Landeck viel lieber.

Zwei Bezirksprobleme wurden im Gespräch mit Bürgermeister Vinzenz Gstrein erörtert; Gstrein tritt vehement für einen „salzlosen Bezirk“ ein. Bei einer Bürgermeisterkonferenz im Jahre 1977 wurde bereits eine Resolution verfaßt, die ein generelles Streusalzverbot zum Inhalt hatte. Man verwies auf den Bezirk Reutte, wo es auch ohne Steusalz gehe. Für Bürgermeister Vinzenz Gstrein als einem der vehementesten Befürworter eines Streusalzverbotes ist das Festhalten an der Salzstreuung unverständlich.

Die Bezirkshauptstadt Landeck vermag nach Ansicht Gstreins ihre kulturellen Aufgaben nicht zu erfüllen, da es an einem Kulturzentrum mangelt. „Wenn sich Landeck das nicht leisten kann, müßten die Gemeinden finanziell mithelfen“, ist seine unorthodoxe Meinung. Die Weltlage beurteilt der Optimist im Bürgermeistersessel als ernst aber nicht hoffnungslos. Er hofft, daß die Menschen trotz allem aus den Schrecknissen der Weltkriege gelernt haben.

Landecks Angebot an Komfortbetten durch Tourotel erweitert



Im Kellergeschoß wurde eine modernst eingerichtete Saunaaanlage in Betrieb genommen Foto Mathis

Was hat Landeck mit Linz, Wien, Innsbruck, Kufstein, Badgastein, München, Berlin, Deggen-dorf, Frankfurt, Fehrisberg über dem Zürichsee und Gaflei in Liechtenstein gemeinsam? Antwort: die Tourotels. Die Tourotel-Hotelkette ist eine Tochtergesellschaft der Wienerwald-Gruppe.

Kürzlich war die Direktorin von Tourotel Management Österreich GesmbH, Frau Barbara Mayer, in Landeck, um mit Dir. Karl Pfenninger der heimischen Presse vorzustellen, was das Tourotel „Post“ in Landeck „kann“. In die Modernisierung des Hauses wurden 35 Mio S investiert. Dadurch konnte das Angebot an Komfort-Betten (bei jeder FV-Versammlung wird deren zu geringe Anzahl bemängelt) erhöht werden. Eine Führung durch das Haus zeigte, daß alle räumlichen Möglichkeiten vom Dachboden bis zum „Juchhe“ genützt wurden. Frau Mayer erklärte, daß die Auslastung der Tourotels in Tirol derzeit über 40% nicht hinauskomme. Ihre Wunschvorstellung liegt bei 60%. Man ist vor allem auch am Einheimischen Gast interessiert, dem man unter anderem die Benützung der Sauna- und Fitnessanlagen im Hause durch „Schnupperpreise“, die

bis 1. April 1981 gelten, schmackhaft machen möchte. Daneben bietet sich das Haus als Treffpunkt für Geschäftsbesprechungen an, wobei auch kleinere Meetings bis 12 Personen in dafür geeigneten Apartments möglich sind. Auch Familienfeiern etc. können in reservierten Räumen durchgeführt werden.

Der Geschäftsführer des FV-Verbandes Landeck und Umgebung, Klaus Koller, der mit seiner Gattin ebenfalls an dieser Präsentation des Hotels teilgenommen hatte, zeigte sich erfreut darüber, daß in Landeck durch die Adaption dieses Hauses das Angebot am gastronomischen Sektor quantitativ und vor allem qualitativ erweitert werden konnte.

Lawineneinsatzübung des Österr. Bergrettungs-dienstes - Ortsstelle Landeck

Am Sonntag, 11.1.81, führte die Bergrettung Landeck ihre Lawineneinsatzübung durch. Als Einsatzgebiet wurde das Gebiet des Krahhbergs abseits der Piste ausgewählt, und zwar ein Lawinenkegel eines bereits vor Tagen durch Schifahrer abgetretenen Schneebretts. Obmann Hugo Vorhofer konnte am Einsatzort eine Rettungsmannschaft, wie sie auch für den Ernstfall nur wünschenswert wäre, begrüßen. Anwesend war Bergrettungsarzt Dr. Theo Ljubanovic, die Hundeführer Hans Haag, Helmut Juen und Werner Haag mit ihren ausgezeichneten Lawinensuchhunden. Eine Rettungsmannschaft, bestehend aus 27 Bergrettungsmännern, mit Ausbildungsleiter Jäger Sepp, vervollständigte das Team.

Die Übungsannahme bestand darin, daß 6 Personen, nachdem sie die sichere Piste verlassen hatten, ein Schneebrett losgetreten und durch dieses verschüttet worden waren. Zwei der „Verschütteten“, welche mit einem Lawinenpieps ausgestattet waren, konnten innerhalb kurzer Zeit

Schischule Landeck-Zams

Hausfrauenschikurs 1981 für Fortgeschrittene
vom 26. 1. - 31. 1. 1981
täglich von 14 -16 Uhr

WEDELKURS 1981
vom 2. 2. - 7. 2. 1981
täglich von 10 - 12 u. 13 - 15 Uhr

Kinderkurs Nr. II Energieferien
vom 9. 2. - 13. 2. 1981
täglich 10-12 und 13.30 - 15.30

Anmeldung und Treffpunkt:
SCHISCHULE VENETSEILBAHN
TELEFON 2665
Fotos vom Kinderschikurs können im Schischulbüro besichtigt werden.

geortet und aus den Schneemassen befreit werden. Die restlichen vier „Verschütteten“, welche keinen Pieps bei sich trugen, wurden einige Zeit später durch die Lawinhunde bzw. durch die Sondiermannschaft gefunden und geborgen.

Um den Lawinhunden ein möglichst realistisches Suchen auf dem Lawinenkegel zu bieten, wurde ein Bergrettungsmann, welcher sich freiwillig bereit erklärt hatte, eingegraben.

Dr. Ljubanovic belehrte anschließend die gesamte Rettungsmannschaft in sehr eingehender Weise an Hand einer Übungspuppe, welche uns in dankenswerter Weise von der Rettung Landeck zur Verfügung gestellt worden war, über Erste Hilfe bei einem aus der Lawine Geborgenen.

Bei der abschließenden Übungsbesprechung bedankte sich Obmann Hugo Vorhofer bei der Mannschaft für die ausgezeichnete Mitarbeit.

Die Bergrettung bedankt sich bei der Venetseilbahn für die Freikarten und Herrn Bernhard Perkhofner (Pächter des Panoramarestaurants) für die Getränke.

Kauns: Dank an Bergwacht und Jungbauern

Die Redaktion erhielt eine Zuschrift, deren Verfasserin „aus verständlichen Gründen“ nicht genannt werden möchte. Wir akzeptieren diesen Wunsch.

Die Leserin möchte den Männern der Bergwacht danken, „weil sie heuer erstmals nach vielen Jahren wieder einen Weihnachtsbaum aufgestellt haben“. Sie schreibt weiter: „Gleichzeitig sei auch den Jungbauern gedankt. Sie haben mit sehr viel Mühe und persönlichem Einsatz ein Rodelrennen veranstaltet.“ Die scheue Lobspendlerin, welche abschließend hofft, „daß auch in Zukunft in unserem Dorfe Kauns wieder Aktivitäten gesetzt werden und sich die Vereine nicht durch ungerechte Kritik entmutigen lassen“, möchten wir ermuntern, uns von solchen Aktivitäten Mitteilung zu machen. Wir werden gerne darüber berichten.

Im Dienste der Allgemeinheit – die Bürgermeister Heute: Vinzenz Gstrein – See

Auch in der allgegenwärtigen Energiefrage ist man in See nicht tatenlos geblieben: die Nutzbar-machung der Bäche für Elektrizitätsgewinnung ist im Überprüfungsstadium.

Etlliche Vorhaben will Bürgermeister Vinzenz Gstrein mit „seiner Seaber“ noch verwirklichen, dann kann er es sich vorstellen, sein Amt an jemand anderen zu übergeben, denn eine allzulange Amtszeit hält er nicht in jedem Falle für gut.

O.P.

Starkenbacherin gewann Auto



Von links: Frau Hedwig Fink, Erich Haslinger, Franz Raich

Foto Allround

Frau Hedwig Fink aus Starkenbach gewann einen der drei R5-PKW, welche bei einem Gewinnspiel einer Firma vergeben wurden. Ein Auto ging nach Oberösterreich, eines in die Steiermark. Wir

wünschen Frau Fink, oder wer immer mit diesem Auto fährt, gute, unfallfreie Fahrt. Fleißig anschnallen und nix rauchen!

Schreiben im Bezirk:

Das Gemeindeblatt bringt „d' Leit zsam“

Im vergangenen Herbst wurde eine intensive Diskussion pro und kontra Zivildienst abgeführt. Das Gemeindeblatt gab beiden Ansichten in ausgewogener Form Raum und versuchte, durch ein Gespräch in der Reihe „Schreiben im Bezirk“, diese Auseinandersetzung zu einem versöhnlichen Abschluß zu bringen.

Diese Diskussion, die im Dezember vorigen Jahres durchgeführt wurde, kann man als Beispiel dafür gelten lassen, wie man durch seriöses Vorbringen der eigenen Ansicht und durch Anhören der Gegenposition zu einem gegenseitigen Verstehen kommen kann.

Die Gesprächsrunde, die im Gasthof Vorhofer in Landeck durchgeführt wurde, war sehr gut besucht. Besonderes Lob verdient hier das Bundesheer, Garnison Landeck. Die Soldaten hatten sich ob der Infragestellung ihrer Tätigkeit nicht kommentarlos in den Schmollwinkel zurückgezogen, sondern waren im Gegenteil „mit allen Dienstgraden“ vom Wehrmann bis zum Oberstleutnant erschienen, um ihren Standpunkt darzulegen.

Auf der Seite der Befürworter des Zivildienstes gab es auch solche, die in eigener Person als Zivildienstler Erfahrungen gesammelt hatten.

Im ersten Teil des Abends verlasen etliche Teilnehmer der Diskussionsrunde, hier darf vielleicht als ältester (mit sehr „jungen“ Ansichten) Dr. Steinacker namentlich genannt werden, Stellungnahmen zum diskutierten Problem – teils aus eigener Feder, teils in Form von Zitaten.

Der Wortführer der Gruppe, welche die militärische Landesverteidigung für unumgänglich notwendig hält, Oberstleutnant Emmerich Stein-

wender, fragte, wie sich die Zivildienstler zu den „vier Säulen der Landesverteidigung“, der geistigen, zivilen, wirtschaftlichen und militärischen stellten. Als sich herauskristallisierte, daß sich die anwesenden Vertreter der gewaltlosen Verteidigung zur geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Landesverteidigung bekennen, war eine erste gemeinsame Basis gegeben.

Über etliche Beispiele für gewaltlosen Widerstand wurde diskutiert, wobei man als wichtigste Forderung dieses Teils der Diskussion wohl jene nach dem Erlaubtsein von Utopien nennen darf. Wer die Utopie einer gewalt- und krieglosen Welt vertritt, darf nicht als Spinner abqualifiziert werden. Die allgemeine Anerkennung dieser Forderung kann man als weiteren Erfolg dieses Gespräches buchen.

Dem Vorwurf, in den Reihen der Zivildienstler finde man einen hohen Prozentsatz solcher, die sich vor harter Arbeit drücken wollten, konnte durch konkrete Beispiele, die das Gegenteil beweisen, begegnet werden. Das Beispiel von den Fünf Zivildienstlern – vorgebracht von einem von ihnen –, die für eine kleine Gemeinde einen Kindergarten und eine kleine Turnhalle planten und im Rohbau ausführten, beeindruckte sichtlich.

Eine Reihe von Fragen zu diesem Thema wurde noch aufgeworfen und zu beantworten versucht. Manches Mißverständnis, teilweise auch im Laufe der schriftlichen Auseinandersetzung entstanden, konnte bereinigt werden.

Man gewann den Eindruck, daß diese Veranstaltung eine Verständnisbereitschaft geweckt und die Erkenntnis doch verstärkt hat, daß man dieses Thema nicht emotionsgeladen abhandeln

sollte. Wir sollten uns wie in vielen anderen Bereichen nicht in zementierte „Meinungsbunker“ zurückziehen, sondern uns so verhalten, wie man sich verhält, wenn man sich auf einem gemeinsamen Weg befindet.

Betrifft: Gemeindeblatt

„Ich selbst habe das Gemeindeblatt schon lange und lese es sehr gerne“, schreibt uns eine Leserin aus Schnann und gibt gleichzeitig zwei Adressen von neuen Abonnenten an. Solche Zuschriften erreichen uns immer wieder und bestätigen, daß die Art und Weise, wie das Gemeindeblatt die Bezirkswirklichkeit widerspiegelt, für richtig gehalten wird.

Doch auch hier sind am unmißverständlichsten die Zahlen: Im Jahre 1975, als die Konkurrenz in Form des „Blickpunktes“ in den Bezirk kam, hatte das Gemeindeblatt 2700 Abonnenten. Heute sind es deren 4500. Eine Auflagensteigerung von fast 70% ist ein Beweis, daß wir „richtig liegen“. Zu Weihnachten kamen durch die Aktion „Gemeindeblatt schenken“ wieder 50 neue Abonnenten dazu.

Wir freuen uns über diese Vertrauens- und Zutrauensbeweise und werden uns bemühen, noch besser zu werden. Schon in allernächster Zeit werden wir mit Beiträgen in Serienform herauskommen, die das Gemeindeblatt – so hoffen wir – noch interessanter für unsere Leser machen dürften. Bereits heute beginnen wir mit der Reihe „Im Dienste der Allgemeinheit - die Bürgermeister“ - Red.

Neue Öffnungszeiten in der Bücherei der Arbeiterkammer

Amtsstelle Landeck, Malsersstr. 41, 1. St.

Wir geben den Lesern bekannt, daß nach Umgestaltung der Bücherei die Öffnungszeiten wie folgt festgesetzt werden:

**Dienstag, jeweils von 14.30 – 17.00 Uhr und
Freitag, jeweils von 8.30 – 11.30 Uhr.**

Die Bücher können für drei Wochen zum Nulltarif entliehen werden.

Die Bücher sind alphabetisch nach Autoren und in Sachgebiete (Romane, Abenteuer, Krimi usw.) geordnet. Weiters stehen 200 Kinderbücher zur Verfügung.

Die Leser werden herzlich eingeladen, von der Einrichtung Gebrauch zu machen.



Beratung in
Erziehungs- und Schulfragen

Landeck, Schulhausplatz
Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr
Tel. Voranmeldung: (05442)
37823 oder (05222) 32093

ErziehungsBeratung



Projekt Marigat in Kenya

Wir möchten mitteilen, daß vom Missionsbar (6. und 7. Dezember 1980) 47.000. — San Pater J. Gasser nach Kenya überwiesen werden konnten. Die Missionsstation liegt im Steppengebiet Nordkenyas und wurde erst vor 2 Jahren begonnen.

Pater Gasser hat gleich nach Erhalt des Geldes uns diesen Brief geschrieben.

24. Dezember 1980

Liebe Freunde!

Herzliche Grüße aus Marigat. Ich möchte Euch ganz herzlich danken für den Brief und besonders auch für das viele Geld und die große Spende, die Ihr für uns hier erarbeitet habt. Wir sind bereits unser sechs Missionare hier in Marigat, drei Schwestern, zwei Brüder und ich. Wir alle versuchen den Leuten irgendwie zu helfen. Doch ohne die große Hilfe der vielen guten Menschen in der Heimat, die uns immer wieder helfen, wären wir nicht in der Lage, den armen Leuten hier zu helfen. Wir machen in einer Missionsstation wie Marigat die verschiedensten Arbeiten und davon möchte ich heute ein wenig berichten.

Die religiöse Missionsarbeit machen hauptsächlich die sechs Katechisten und ich. Unsere Katechisten sind die eigentlichen Missionare in den entfernten Dörfern. Unter großen Opfern und für geringen Lohn und mit großer Geduld bauen sie langsam ihre Christengemeinden auf. Die Hauptarbeit besteht darin, in den vielen, ziemlich weit zerstreuten Dörfern Leute zu

kriegen, die Interesse haben, wöchentlich zusammenzukommen, um über die christliche Religion zu sprechen. Nach einiger Zeit sind von diesen Gruppen einige Leute bereit, das Katechumenat zu beginnen. Sie werde da zweimal in der Woche vom Katechisten unterrichtet (Taufunterricht). Von Zeit zu Zeit besuche ich diese Gruppen und ermuntere sie in ihrem Vorhaben. Falls Christen da sind, wird auch die Hl. Messe gefeiert, sonst halten wir einen Wortgottesdienst. Sonntags ist Hl. Messe in der Missionsstation und in noch einer Außenstation.

Ein Afrikaner und Schwester Johanna haben angefangen, Sozialarbeiten zu machen. Mr. Philip Koske betreut mehr als hundert Familien, die sehr arm sind und diese bekommen Hilfe und hauptsächlich Unterstützung für die Kinder von einer amerikanischen Organisation (The Christian Childrens Fund). Auch bekommen wir von Zeit zu Zeit Notstandshilfe vom „Catholic Relief Service“. Wir bekommen meist Milchpulver, Reis und Mais. Philip kümmert sich darum, daß die Hilfe auch zu den Notleidenden gelangt. Auch für Behinderte ist er zuständig. Wir haben bereits fünf Kinder von hier in Behindertenschulen. Schwester Johanna hat bereits einige Frauengruppen, mit denen sie Handarbeiten macht, einige Gruppen haben auch Gärten den Flüssen entlang.

Die anderen zwei Missionsschwestern (Sr. Maureen und Sr. Stella) leiten eine Mittelschule für Buben und Mädchen hier in Marigat. Sie hatten in diesem Jahr bereits 80 Schüler. Die Schule muß erst noch ausgebaut werden. Es wird noch vier, fünf Jahre dauern, bis die Schule fertig dasteht.

Die zwei Laienbrüder leisten Bau- und Sozialarbeiten. Sie haben bereits mehrer Schulen gebaut. Brüder Nikolaus Klaver baut auch eine neue Missionsstation auf, die ungefähr 100 Km von hier entfernt ist und wohin bald irische Missionare und mexikanische Schwestern ziehen sollen. Bruder Jan de Groot baut meist in der Nähe von Marigat. Er hat bereits drei Kirchen in Außenstationen gebaut — zwar nur sehr einfache

Bauten, nur Zementboden, eiserne Pfeiler und Wellblechdach, damit unsere kleinen Christengemeinden wenigstens einen Ort haben, wo sie regelmäßig zusammenkommen können und wo sie von der heißen Sonne etwas geschützt sind. Für zehn Volksschulen baute er auch Wasser-Tanks. Vor einigen Monaten bekamen wir von der Pfarre Steyr einen neuen Traktor geschenkt. Bei unseren vielen Bauarbeiten ist er eine große Hilfe und jetzt fängt auch das Pflügen an. Man hofft halt jedes Jahr, daß es diesmal richtig regnen wird. Die zwei Brüder machen diese Arbeit und noch viel mehr. Immer wieder sollten wir hier und dort helfen, wie z. B. jetzt, da der Sturmwind wieder einmal zwei Dächer von Volksschulen abgetragen hat. Die letzten zwei Jahren waren für dieses Gebiet und seine Bewohner sehr schwierig. Es hat in dieser Zeit nur etwa zwei Wochen lang geregnet. Manche Familie hat allen Viehbestand verloren und ist jetzt auf die Notstandshilfe des Staates angewiesen. Für viele Männer ist es das erste Mal, daß sie diese Gegend verlassen, um in Städten und Farmen Arbeit zu suchen.

Wir versuchen das Möglichste zu tun und manchmal können wir den Leuten irgendwie helfen, da uns auch die Wohltäter nie im Stich lassen. Nochmals ein herzliches Vergelts Gott für Eure große Hilfe. Wünsche Euch noch schöne Weihnachtstage und Gottes reichen Segen fürs Neue Jahr. Dies wünsche ich Euch, Euren Angehörigen und allen Wohltätern von Marigat. Herzlich grüßt euch P. J. Gasser

Dem Dank P. Gassers möchten wir uns anschließen und den vielen Frauen und Jugendlichen danken für Ihre Mithilfe.

Am Donnerstag, den 29. Jänner 1981, sind alle Helfer und Interessierte zu einem Informationsabend über den Aufbau dieser Missionsstation im Pfadfinderheim eingeladen.

Auf zur Ski-Show nach Fiss!

Das kommende Wochenende steht in Fiss noch mehr als sonst im Zeichen des Schilaufts.

Im Rahmen eines Schitest-Wochenendes gibt es am Freitagabend im Gemeindesaal einen Schifilm-Abend. An den ersten Schitest-Tag (Testschiausgabe ist bei der Sesselbahn Fiss-Ladis), der von 9 bis 16 Uhr dauert, schließt sich ein „Schihaserball“ im Gasthof Bergblick-Pfandler Alm. Bei freiem Eintritt spielt das „Imbach-Trio“ aus Salzburg.

Am Sonntag kann man sich von 9 bis 14 Uhr Testschis ausleihen, dann heißt es „Piste und Schanze frei“ für das Show-Team Heinz Lutz. Bei der Schönjochbahn zeigen sie die verwegenen Dinge. Eröffnet wird das Spektakel von der Schischule Fiss unter Leitung von Ludwig Wachter. Auch Damen sind mit von der Partie: Astrid und Ingrid zeigen u.a. einen Grätschsprung mit Umhang und Zylinder. Salti vorwärts, Salti rückwärts, Spezialsprung Nordisch, Seitensprünge und anderes werden mit Schiclown Charlie Brown dem Publikum geboten. Glückliche können gewinnen: Schi, Bindungen und anderes.

Die Schi-Show beginnt um 14 Uhr bei der Schönjochbahn.

Florian Schmid der junge, agile „Sport Schmid“ ist der Initiator der Veranstaltung.



31. Folge

JOSEPH ZODERER

DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Die Apfelbäume in der Ostschweiz sind in der Mehrzahl höher als die Mehrzahl der Apfelbäume in Südtirol. Aber mir schwindelt schon auf den Bäumen daheim.

Das liegt in der Familie, rechtfertigt sich Vater, und ich übernahm seine Rechtfertigung.

Hans bekämpfte dieses Familienübel und machte sonntags Bergtouren, wie die meisten anderen auch, die Heimatpflege betreiben. Schlimmstenfalls mußte ihn ein Bergkamerad stützen.

Vater war vorsichtiger. Wenn er Vögel fing, fing er sie im Gebüsch, wo er sich halten konnte.

Trotzdem blieb ihm eines Tages nicht erspart, daß wir zu dritt, er Greti und ich, auf einem Spaziergang an eine Stelle gelangten, wo ein mäßiger Erdbeben ein Stück Weg fortgerissen hatte.

Man mußte nur die Beine spreizen und einen großen Schritt tun, um auf der anderen Seite weitergehen zu können.

Für Vater war dies zuviel, er wollte umkehren. Aber wir hatten schon einen langen Weg hinter uns und wollten heim. Schließlich ließ sich Vater auf die Knie nieder und kroch auf allen vieren über die feste Grasnarbe, die oberhalb des abgebrochenen Erdstückes war.

Ich kroch ihm nach.

Nur Greti streckte die Beine und machte den einen Schritt.

Ich pflückte mit Helene und ihren Geschwistern die Äpfel hinter ihrem Haus. Helene zeigt mir einen Zweig in Wipfelhöhe, einen dünnen, langen Zweig, an dem einige Äpfel am äußersten Ende hängen.

Ich lehne die Leiter an den Ast und erreiche langsam die vorletzte Sprosse. Unter meinem Gewicht weicht der Zweig zurück, die Leiter gleitet ihm nach, und ich flattere durch Blattwerk und Geäst auf die Wiese.

Helenes Bruder will mich hochziehen, aber ich kann selbst aufspringen.

Ich spüre überhaupt keinen Schmerz, nur eine Art Verlegenheit und durch das Stück blauen Himmel, durch das ich ins Gras geflogen bin, sah ich Helene mit hängenden Armen stehen.

Zum erstenmal sind wir allein in einem Zimmer. Helene hat mich ins Haus und über einige Stiegen hinauf ins Wohnzimmer geführt. Dort öffnet sie einen kleinen Schrank und gießt mir etwas grünen Li-

kör in ein Wasserglas. Es riecht nach Pfefferminze. Ich trinke einen Schluck, halte ihr das Glas hin, aber sie will nicht einmal daran nippen.

Eine Weile sitzen wir auf einer Bank nebeneinander, und ich mache noch einen Schluck. Dann stelle ich das Glas auf den Tisch in der Mitte des Zimmers, Helene steht schon in der Türöffnung. Sie lacht überhaupt nicht, da gehe ich zum Tisch zurück und trinke alles aus.

Mir fällt nichts ein, um sie zu beeindrucken. So sage ich gar nichts. Dabei hätte ich gerne irgendetwas Tolles erzählt von einer Schlägerei, von einem Wunder, von einem Überfall. Oder, daß ich Gitarre spielen und dazu ein Dutzend Schlagler, mit tiefer nachklingender Stimme singen könnte.

Noch lieber aber wäre mir eine Trompete. Ich nehme eine Trompete mitten in der Nacht aus dem Spind und spiele durch ein offenes Schlafzimmersfenster in die Nacht hinein.

Einmal geht Helene mit mir zum Kanal. Ich schiebe das Rad. Es ist in der Mittagspause. Ihre Leute liegen im Schatten.

Wir stecken die Füße ins kalte Wasser, ziehen sie heraus und senken sie wieder hinein. Weil das Wasser kalt ist, zuckt Helene zuerst zurück, aber sie steckt dann beide Füße hinein.

Ich zeige ihr den blauen Emailteller.

Ich hol ihn dir heraus.

Sie reißt mich am Hemd. Ob ich verrückt geworden sei.

Ich stülpe die Hosen über die Knie hinauf.

Nein, ruft sie, sie brauche den alten Lampenschirm nicht.

Das ist ein Emailteller, sage ich. Aber sie besteht darauf, daß es ein Lampenteller sei, sonst wäre nicht ein Loch in der Mitte. Ich versuche den Teller mit Steinen zu treffen, aber die Strömung ist so stark, daß die Steine zu schnell davongetragen werden.

Dieser Sommer war für mich jäh vorbei. Obwohl der September schon endete, als die Bänke im Refektorium sich füllten und alle zusammen nach dem Abendessen wieder vor der Lourdes-Statue strammstanden. Diese Finsternis war trotz aller Voraussicht unerwartet hereingebrochen. Überall ungewollt bekannte Gesichter: Leisibach, Schwarz, Amrain, Kühnis, Albisser undsoweiter.

Die Pultdeckel klappten auf und zu. Da waren die Ohren plötzlich voll Lärm und dann wieder nichts als Stille. Die Schritte, die ich durch den Schlafsaal noch machen konnte, waren ab sofort bemessen: die kürzeste Strecke vom Lavabo oder vom WC zum Bett und von dort noch zum Spind.

Kein Zugang zu einem Fenster, vor dessen Ferne die Wiese mit den Apfelbäumen und dem Haus lag.

Meine Schritte waren bemessen vom Schlafsaal zur Kapelle, zum Refektorium, zum Hof, zurück in den Studiersaal, in die Klasse, in den Schuhputzraum, in den Erdäpfelkeller.

Alle Schritte innerhalb des Eisentores waren begrenzt. Kein einziges Mal noch, daß ich das Tor öffnen konnte, wenn ich wollte. Im Stiegenknick des Treppenhauses rollt mir das runde Gesicht Amrains entgegen. Buttergrübchen in den Wangen. Alles in Ordnung. Seine Haare sind schweißfeucht. Ich streife an der Stiegenwand hinauf, ich habe ihm die Zähne beim Hinlächeln gezeigt. Albisser hängt sich gleich nach dem Lourdes-Gebet an die Reckstange. Am ehesten könnte ich jetzt noch neben dem Berner stehen und mir einen seiner Furze anhören. Aber der Berner hält mich für den Reißnagel-Fetischisten. Niederberger gehe ich aus dem Wege, wenn ich sein langes, begeistertes Gesicht von weiten sehen. Bevor einer zuhören will, schiebt er die Unterlippe vor und zählt Programme auf.

Die Luft im Gang, im Schlafsaal, in der Klasse, überall wird es stickig.

Ich habe das vierte Waschbecken von links und den Spind Nummer 24 in der oberen Reihe zugewiesen bekommen. Mein Pult im Studiersaal ist das fünfte in der dritten Reihe. Mein Bett steht unter vielen Betten mitten drin; ohne aufzufallen komme ich zu keinem Fenster.

Ab nun wird jede Minute länger, hört manchmal kaum auf. Ich spüre nicht mehr die Käseglocke über mir im Studierraum, es fehlt auch die Käseglocke in der Klasse.

Es fehlt mir die Bewußtlosigkeit von früher. Mich interessieren der Dreißigjährige Krieg, Wallenstein und die Pappenheimer. Auch die Saragossa-See und die Karibische See, die Verfärbung von Lackmuspapier. Aber ich finde keine der vielen Stellen mehr, durch die man in das Lackmuspapier hineinschlüpfen kann, um sich selbst blau zu verfärben. Wenn der Erlenkönig reitet, möchte ich bei den Erlen zurückbleiben, gerade weil Nacht und Wind sind. Ich prüfe meine Zähne, schiebe die untere Batterie bis an die Oberlippe heran, könnte nun zufassen. Das ist eine Phase, die wiederkehrt.

Übrig bleibt der Pultdeckel, den ich wie alle anderen Pultdeckel einen Monat zuvor mit Glaslack bepinselt habe. Ich kratze jetzt an den Luftbläschen, die von selbst aufgetaucht sind. Übriggeblieben ist auch das Führungspult an der Stirnfront des Saales. Dort sitzt schon am ersten Abend Superior und spricht. Spricht von den Mühen, die auf uns zukommen werden, von den unausweichlichen Schwierigkeiten in diesem neuen Schuljahr, bei denen es dann gelte den Mann zu stellen, auch den Kopf zu senken, wenn man versagt, aber nie den Mut zu verlieren, denn wie Paulus schreibt: „als Krieger besiegt, gefallen schon, stehe ich auf und kämpfe weiter“, kämpfen, immer wieder aufstehen und kämpfen. Das nämlich sei es.

Schöner Bezirk Landeck



Ein interessantes Haus in Kappl

Genesungsurlaub im Schnee

Es liegt alles so weit zurück: zuerst der Abschied, dann die endlosen Straßen des Krieges, schließlich der heiß umkämpfte Hügel, die Verwundung und der lange Aufenthalt im Lazarett. Ein kurzer Genesungsurlaub trennt den Soldaten noch von der Rückkehr an die Front. Er ist daheim. Wie das klingt.

Er steht dicht vor dem Fenster seines alten Studierzimmers. Es ist nicht so lange her, daß er es verlassen mußte. Und doch ist es ihm fremd geworden. Was sollen alle tröstenden Worte der Klassiker, wenn die Front aus gequältem Mund so furchtbar schreit.

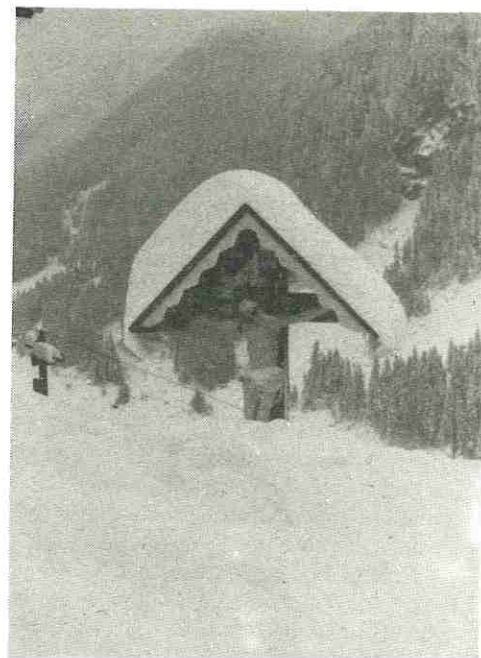
Er sieht auf den ersten Schnee hinaus. Es rieselt still und fröhlich, es schwebt und fliegt nahe vor seinen Augen, eine bewegte Gardine von winzigen weißen Flocken. Wie ist es noch dünn und schwach, dieses erste Weiß vom Winterhimmel, wie ist es jung und vergnügt. Auf der Mauer unten liegt es als ein sauberer feiner Schleier, als zarte Linie hüpf es, ein weißer Schattenstrich, die knorri-gen Baumäste entlang. Die ganze Welt im Garten wird auf einmal aus lauter schüchternen Weißtönen zusammengemalt. Eine ganze Wolke weißer Liebe senkt sich nieder. Eine Wolke Kindheit und Jugendzeit. Flackert nicht, krachend und duftend, ein Kienfeuer im Kachelofen? Zieht draußen nicht schneeweich die Dorfstraße vortei? Rumpeln nicht die guten alten Rodeln aus dem Schupfen? Und steht nicht in der Ecke eines Zimmers der Tannenbaum und breitet seine Zweige über das bunte, genügsame Glück des ersten Märchenbuches? „Schnee, du sanftes geliebtes Ding!“ kommt es leise über die schmal gewordenen Lippen des Soldaten. Gemildert ist auf einmal die Erinnerung an die harte Jugend, an das mühevoll Studium als Werkstudent und an die Feinseligkeiten und Unbarmherzigkeit des Schneesturms auf dem Schlachtfeld.

Stunden sind vergangen. Dann geht der Soldat zu seinem Kasten, holt den Mantel heraus, schlüpft hinein, stülpt den ungewohnten Hut auf sein Haupt und verläßt sein Heim. Er geht vor die Stadt hinaus, und jenem Wald zu, der für den Heranwachsenden eine Insel der Glückseligkeit und der Abenteuer war. Friedlich rieselt der Schnee und verwischt die zierlichen Runen der Vogeltritte, den Dreipunkt der Hasenspur und das scharf eingedrückte Siegel der Rehläufe. Jede Flocke bringt Ruhe und Dämpfung herunter, häuft Schlaf zu Schlaf. Eine Bank steht friedlich zugedeckt am Waldrand und spielt mit ihrem dicken weißen Polster eine Szene Ruhen und Träumen ins Gefühl. Unvermutet sind es Kinderaugen, mit denen der Soldat alles sieht. Wieviel wirkliches, genügsames Leben ringsum, denkt er, meilenweit aufgebaut, grün ineinander verschränkt und hoch aufgekipfelt zum Ragen in den winterblassen Himmel! Der Soldat verhält seinen Schritt. Er fühlt sein Leben hoch vom Leben des Waldes überdacht und beschützt. Er empfindet es wieder tief: für uns alle, und gerade für das Falsche in unserem Dasein, lebt der Wald eine Sühne, einen Ausgleich. Ein Baum steht für jeden von uns auf der Wacht und gilt für das viele, das in unserem Tun und Denken ungütig ist. Wir verfehlen tausendmal den rechten Weg. Wir brausen auf in Ungeduld, in Zorn und Haß, verhärtet uns im Eigensinn und verspielen fahrlässig im Planen und Wollen unsere Seele. Darum steht hier im Winterwald die meilenweite Geduld, die unfaßbare Liebe des Schöpfers, der auch sein Leben in der Hand hält, wenn er wieder zurück muß an die Front.

Seniorentreff

Wir erinnern alle älteren Mitbürger unserer Stadt daran, daß wir uns am Mittwoch, 28.1.1981, wieder wie immer im Abt - Pfannerheim Marianhill in Bruggen treffen.

Die Frauen der ÖVP Landeck



Verschniees Wegkreuz in Kappl

Tiroler Rentner- u. Pensionistenbund Österr. Frauenbewegung Kuraufenthalt in Montegrotto (Berichtigung) vom 13. bis zum 25. März 1981

Wir bieten unseren Mitgliedern erstmals einen Badeaufenthalt in Montegrotto Terme und zwar im Hotel Marconi an. Der Preis für den Aufenthalt mit Vollpension, die Benützung des Hallen- und Freibades, die Hin- und Rückfahrt in einem Omnibus ab Landeck und die Reisetornoversicherung beträgt pro Person S 5.500,- (Einzelzimmer S 5.860,-).

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 festgelegt. Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 15. Februar 1981 (Anmeldeschluß) im Büro der Bundesländerversicherung, Maisengasse 6. Bei der Anmeldung ist auch der oben angegebene Betrag zu entrichten.

Anmerkung: Die Verteuerung hat sich daraus ergeben, daß wir nach nochmaliger Rückfrage ein anderes Hotel wählen mußten.

Die Obleute:

Leopold Layda

Elfriede Unterhuber

Kundmachung

Die Agrargemeinschaft Zehentschaft Landeck - Stanz gibt bekannt, daß die Anmeldungen für **LOS u. BAUHOZ** am Sonntag, 25. Jänner 1981, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr beim Gasthof Arlberg (Pircher) in Perfuchs stattfinden.

Für die Agrargemeinschaftsmitglieder aus Stanz findet die Anmeldung am Sonntag, 1.2.1981, bei Franz Wiederin in der Zeit von 10-12 Uhr statt.

Sollte ein Mitglied der Anmeldung nicht nachkommen, so ruht der Bezug für das Jahr 1981.

Es wird gebeten, das Forstbüchl mitzubringen.
Der Obmann Franz Seeberger

Der Sauerling und die Schwefelquelle von Obladis,

von Dr. Friedrich v. Gasteiger

2. Folge

Auch der durch seine Schriften in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts rühmlichst bekannte praktische Arzt Hipolitus Guarinoni spricht mit großer Anerkennung von unserem Sauerling, und legt ihm die eigenthümliche Kraft bei, die verzweifeltsten Krankheiten zu heben, was die vielen Erfahrungen der nachfolgenden Zeiten ebenfalls bestätigt haben.

Diese ehrenvollen Anerkennungen von Seite der bewährtesten praktischen Ärzte, und die vielen glücklichen Kuren, die durch den ordentlichen Gebrauch des Sauerlings von Ladis bewerkstelligt wurden, verschafften dieser Heilquelle nicht nur beim Publikum allgemeine Achtung, sondern erfüllten selbst die Landesregierung mit Hochschätzung gegen dieselbe, so daß dieser Sauerling in allen ihn betreffenden schriftlichen Verhandlungen eine besondere edle Gottesgabe genannt wurde. – Dieses Vertrauen war auch die Ursache, daß Erzherzog Ferdinand für seinen kranken Prinzen täglich den Sauerling an der Quelle in einem eigenen Gefäße abfassen und nach Innsbruck bringen ließ.

Dr. Johann Angermann, des Landes Tirol Protophysikus, verfaßte über diesen unsern Sauerbrunnen, über dessen Natur, Kraft und Wirkung, und wie derselbe mit Nutzen könne gebraucht werden, ein sehr geschätztes Werk unter dem Titel: „Microscopium acidularum Pruzensium philosophico-medicum.“ Das ist: Ausführliche philosophische und medizinische Beschreibung des noch niemals in den Druck gelegten Sauerbrunnen zu Pruz in der Erzfürstlichen Grafschaft Tirol, welches bei Jakob Christoph Wagner, Kaiserlichen Hofbuchdrucker im Jahre 1673 in Innsbruck aufgelegt wurde.

Der benannte Verfasser, der die Quelle des Sauerbrunnens durch den oftmaligen Besuch seiner Patienten alldort aus seinen eigenen Beobachtungen genau zu kennen Gelegenheit hatte, sagt in diesem seinem Werke unter Andern auch, daß dieser Sauerbrunnen den andern Sauerlingen in der groben äußerlichen Säure nicht so gar gleich, sondern schwächer auf der Zunge erscheine, daß er aber dessen ungeachtet sicherer und kräftiger als jene in vielen schweren Krankheiten wirke.

Wenn schon die in diesem Werke enthaltene chemische Analyse des Sauerlings offenbar den äußerst dürftigen Zustand der Chemie und Naturwissenschaften in der damaligen Zeitperiode beurkundet und in Bezug auf die Erscheinungen und ursächlichen Momente der Krankheiten überall die krasse Humoralpathologie zur Schau tritt, so behauptet dieses Werk doch noch immer einen großen Werth; ja es ist das ausführlichste, welches wir über den Sauerbrunnen von Ladis besitzen. Die darin ausgesprochenen Ansichten über die Wirkung des Sauerlings auf den menschlichen Organismus, die umständlich behandelten Krankheitsgeschichten, die leichtfaßliche Anweisung über die Art und Zeit des Gebrauchs desselben, die genaue Regelung der Diät, und die geißelnde Zuchtruhe, womit so manche irrige Vorurtheile bekämpft und beseitigt werden, stellen den tiefen Forschungsgeist, die gediegenen und reichhaltigen praktischen Erfahrungen des Verfassers im vortheilhaftesten Lichte dar.

Nach der Entdeckung der Quelle des Sauerlings sorgten die damaligen Landesfürsten für die sichere Erhaltung derselben, und ließen sie zu diesem Behufe mit einem verschließbaren Sommerhäuschen umgeben, und vertrauten die zeitweilige Aufsicht einem verlässlichen Manne aus dem Dorfe Ladis an: allein für die Unterkunft der Gäste an der Quelle, und für ihre zukömmliche Verpflegung alldort geschah nichts. Daher waren letztere gezwungen größtentheils in dem entfernten Dorfe Prutz ihr Unterkommen und ihren Unterhalt zu suchen, und bei günstiger Witterung täglich entweder den steilen Berg vom Dorfe hinaufzusteigen, um den Sauerling an der Quelle genießen zu können, oder selben sich von der Quelle herab nach Prutz bringen zu lassen, was bei schlechtem Wetter wohl stets der Fall gewesen sein mochte. – Diese Verhältnisse gaben unserm Sauerlinge allmählich den Namen „Prutzer Wasser“ unter welchem Namen derselbe auch heute noch hie und da verstanden wird.

Der Umstand, daß an der Quelle zur Befriedigung der nothwendigsten Bedürfnisse der zusammenströmenden Kurgäste nicht die geringste Vorsorge getroffen war, der um diese Zeit entstandene Schwedenkrieg, die aus ihm hervorgegangenen dreißigjährigen Unruhen in ganz Deutschland, die damit bis zur Ohnmacht verbundene äußerste Erschöpfung der Völker, und manche andere ungünstige Ergebnisse brachten unsern Sauerling allmählich in völlige Vergessenheit. Hiezu trug auch nicht wenig der Uebelstand bei, daß die Quelle zeitweilig vom Schnee und dem Zuflusse von anderweitigen süßen Wässern getrübt, und in ihrer ursprünglichen Kraft geschwächt und verdorben wurde. Insbesondere geschah dieß durch die Bewässerung der Wiese, welche links ober dem Ursprunge der Quelle gelegen ist, und damals ein Eigenthum des Jos. Gall zu Ladis war. Hierüber erhielt auch die damalige Landesfürstin Erzherzogin Claudia – „eifrigst besorgt um die Reinhaltung der edlen Gottesgab,“ wie sich die schriftlichen Verhandlungen ausdrücken, die unliebsame Kunde, und ordnete deswegen eine eigene aus Ärzten, Bergbeamten und dem Pfleger Martin Sterzinger zu Laudegg zusammengesetzte Commission an, um die Ursachen näher zu untersuchen, welche die natürliche Güte und Beschaffenheit des Sauerlings verdorben – Allein ihres kurz darauf erfolgten Ablebens wegen blieb das über die angeordnete Untersuchung von der Commission erstattete Gutachten vorläufig ohne weitem Erfolg. Erst Kaiser Leopold ließ auf Grund desselben alle jene Quellen süßer Wässer, die in die Quelle des Sauerlings einströmen konnten, durch eigene Rinnwerke seitwärts ableiten, und den erwähnten Gall für die Abtretung des Rechts der fernern Bewässerung seiner Wiese entschädigen, wodurch der Sauerbrunnen seine ursprüngliche Stärke und Lieblichkeit wieder erhielt. Zudem wurde endlich auch ein ständiger Aufseher, Marx Mösmier mit Namen, über die Sauerbrunnenquelle mit der Verpflichtung angestellt, sich bei der Quelle ein Häusel zu bauen, und dort stets zu wohnen, wofür ihm nach der diesfälligen Urkunde vom 20. September 1666 ein jährliches Salarium von 15 fl. und

der Verkauf des Brodes an die Sauerbrunnen-träger bewilligt, und ihm endlich zu seinem besseren Auskommen zwei Einfänge und zwar einer derselben zu einem Krautgarten und der andere zu einem Wiesmahd mit der Verbindlichkeit zuerkannt wurden, dieselben selbst zu reuten und einzuzäunen.

Auf diese Weise wurde wohl für die sichere Erhaltung der Quelle, aber noch nicht für die Unterbringung der ankommenden Gäste, und ihre nur notdürftige Verpflegung gesorgt, und so blieben dieselben noch immer dem mit mannigfachen Unzukömmlichkeiten verbundenen Uebelstande ausgesetzt im Dorfe Prutz das zu suchen, was sie nothwendig hatten, und sich entweder den Sauerling von der Quelle herabholen zu lassen, oder den steilen Berg zu erklimmen um im Verlaufe von 1½ bis 2 Stunden zur Quelle zu gelangen.

Der so bestellte und mit einer förmlichen Instruktion betheiligte Aufseher baute sich nun seine Wohnung, und, da der Wunsch bei der Quelle eine Unterkunft zu finden, immer lauter und lauter wurde, stellte er gleichzeitig mit derselben auch einige hölzerne, unheißbare, mit gemeinen Lagerstätten besetzte Kammern her, welche wohl für das Dienstgesinde oder ärmere Bauernvolk genügten, aber Gäste aus bessern Ständen, die an Reinlichkeit und Gemächlichkeit gewohnt waren, unmöglich befriedigen konnten, und dies um so weniger, als auch die Verpflegung ihm ganz geraden Verhältnisse mit den Wohnungen und den Betten stand.

Der beiäufig um das Jahr 1724 auf Kosten der Regierung hergestellte Bau der hölzernen sogenannten Nagelburg, welche nebst einem Speiselokale für 12 bis 15 Gäste noch 3 Kammern enthielt, vermochte zwar einige wenige vermöglichere Gäste bessern Standes aus der nächsten Umgebung herbeizuziehen, war aber nicht vermögend den fast in Verfall gerathenen Besuch der Sauerbrunnenquelle aus entfernten Ortschaften neu zu beleben, da mit einer so unbedeutenden Vermehrung der Wohnlokale dem diesfälligen Bedürfnisse nur wenig abgeholfen wurde. Diese den Besuch des Sauerlings so nachtheilig hemmenden Verhältnisse pflanzten sich von einem Aufseher auf den andern fort, weil entweder keiner etwas Besseres zu schaffen verstand, oder selbe aus Mangel an Spekulationsgeist und wohl auch durch Mittellosigkeit daran gehindert wurden, und sich auch die Regierung zu keinen weitem Kosten herbeiließ. – Durch die Anlage der erwähnten ärmlichen Bauwerke erhielt endlich die Gegend, in welcher der Sauerling entspringt, den bezeichnenden Namen – Obladis – ober dem Dorfe Ladis, und der Sauerling selbst den des Obladiser-Sauerbrunnens, da er früher nur unter dem Namen Prutzer-Wasser bekannt war.

Arbeitsamt Landeck

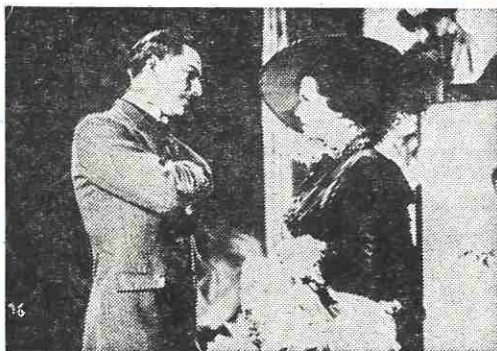
Wir suchen:

Abwascher, Jung- oder Beiköche, Zimmermädchen, Küchenhilfen, Hausmädchen, Servierkräfte, Lebensmittelverkäuferin, Radio- und Fernsehmechaniker, Tischler, Außendienstmitarbeiter für Versicherung, Receptionistin, Bürokräft weiblich für Gastbetrieb in St. Anton.

Auf einen Blick

Sonntag, 25. 1., 20.15 Uhr:

2



Der große Erfolgsfilm von „Seinerzeit“, nämlich „Maskerade“, mit Adolf Wohlbrück und Olga Tschechowa. Mit diesem Film wurde Paula Wessely der Weg zum Erfolg eröffnet.

Adolf Wohlbrück machte ebenfalls Karriere, allerdings in Hollywood. Olga Tschechowa als Anita Keller muß erkennen, daß ihr der Maler Heideneck, eben Adolf Wohlbrück, immer mehr und mehr entgleitet...

Mittwoch, 28. 1., 22 Uhr:

1



Rosemarie Kern ließ ihrer Literatur-Sendung „Steckbrief“ die neue Serie „Spiegelbilder“ folgen.

Ein Prominenter wird von Rosemarie Kern präsentiert, und darüber hinaus sein Lieblingsbuch. Dieses wird aber nur beschrieben und erst in der zweiten Sendung vorgestellt.

Dabei werden Bezüge zwischen dem Prominenten und seinem Lieblingsbuch aufgezeigt. Im Bilde Fred Adlmüller.

Mittwoch, 28. 1., 20.15 Uhr:

1

Doris Day heißt in dem Film „Mitternachtsspitzen“ Kit Preston. Es sind geheimnisvolle Stimmen und Telefonanrufe, die sie bedrohen. Es sind sogar Morddrohungen.

Kit Preston ist die junge Frau eines englischen Finanziers.

HELLSEHER

hilft Ihnen bei Ihren Problemen, beantwortet Ihre Fragen. Geburtsangaben und Bild (zurück) Vorkasse 350.- 6S Gustav Weinmann bei Naldi Dorigasse 12, CH-4144 Arlesheim

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!



* Favorit Inländer-Rum

38 % Vol., 1-l-Flasche

42⁹⁰



Tandil Vollwaschmittel

760 Laugenliter 3 kg

44⁹⁰

*Kein Flaschenpfand, inkl. sämtl. Steuern

Sauerkraut 500-g-Beutel	2 ⁹⁰
Rigolta Pußtassalat 720-ml-Glas	5 ⁹⁰
Gabelroller 6-8 Stück, 0,28-l-Glas	11 ⁹⁰
Russen kleinflschig, 750-g-Glas	14 ⁹⁰
Holl. Gouda 48 % F. i. Tr., 425-g-Stück	27 ⁹⁰
Buttella Delikateß-Tafelöl 100 % Pflanzöl, 3-l-Dose	49 ⁹⁰
Osana Delikateßmargarine 250-g-Würfel	3 ⁹⁰
Langkornreis 1-kg-Faltschachtel	8 ⁹⁰
Toastbrot geschnitten, 500 g	5 ⁹⁰
Pfirsiche gelbe, halbe Früchte, 1/1-Dose	8 ⁹⁰
Ananaskompott In Stücken, 1/1-Dose	7 ⁹⁰
Bienenhonig 850-g-Glas	23 ⁹⁰
Hofer Gold Kaffee garantierte Röstfrische, filterfertig gemahlen, vakuumverpackt, 500-g-Dose	49 ⁹⁰
Bella Eierbiskotten 40 Stück, 200 g	9 ⁹⁰
Luxus Haselnußdragees 175-g-Packung	14 ⁹⁰
Knabberbox vier verschiedene Knabberspezialitäten, 250 g	8 ⁹⁰
Potato Chips 195-g-Beutel	8 ⁹⁰
* Bouvier Sekt halbsüß, 0,75-l-Flasche	39 ⁹⁰
* Favorit Weinbrand 0,7-l-Flasche	39 ⁹⁰
* Goldland Apfelsaft 1 Liter	5 ⁹⁰
Teeaufgußbeutel (Früchte, Hagebutte, Schwarz, Pfefferminz, Kamille), 25 Beutel	7 ⁹⁰
Zellstoff- taschentücher 3lagig, 100 Stück	6 ⁹⁰
Krepp Toilettepapier 4-x 400 Blatt	11 ⁹⁰
Wäscheweich 4-l-Flasche	34 ⁹⁰

4/81

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

PROGRAMM

5. Folge vom 25. 1. bis 31. 1. 1981

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer. TV

Schweiz. TV

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 25.1.1981

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Musik am Morgen	6.05 Morgenbetrachtung	8.05 Musik in den besten Jahren
7.30 Ökumenische Morgenfeier	6.10 Das evangelische Wort	9.30 Tagträumer
8.15 Du holde Kunst	6.35 Das evangelische Wort	10.05 Das alte Grammophon
9.10 „Guglhupf“	8.05 Lokalprogramme	10.30 „Leute“ mit Rudl Klausnitzer
9.40 Ö 1 am Sonntag	8.15 Was gibt es Neues?	12.55 bis ca. 13.30 Skiweltcuprennen in Wengen Schweiz
9.45 Das Glaubensgespräch	9.00 Ihre Lieblingsmelodien	13.10 Der Schalldämpfer
10.00 Katholischer Gottesdienst	10.30 Die Funckerzählung	13.20 Rund um die Welt
11.00 Aus Burg und Oper	11.00 Fröhlichkonzert	14.05 Kopf-Hörer
11.15 ORF-Stereokonzert	13.00 Lokalprogramme	16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
12.25 Johannes Brahms	16.00 „Das Haus am Stadtrand“	17.10 Evergreen
13.10 Quodlibet	17.10 Freut euch des Lebens	18.05 Musikpanorama
14.00 Der dramatische Sonntagsroman	18.00 Lokalprogramme	19.05 Hit wähl mit
15.15 Im Rampenlicht	19.00 Das Traumännlein kommt	20.05 Funk-Verbindung
16.00 Lieben Sie Klassik?	19.05 Sport vom Sonntag	21.05 Melodie exklusiv
17.10 Das Magazin der Wissenschaft	19.55 Landesnachrichten	22.10 Treffpunkt Studio 4
18.00 Da capo!	20.05 Österreichallie	22.55 Einfach zum Nachdenken
19.05 Mozartwoche Salzburg 1981	21.30 Tirol an Etsch und Eisack	23.05 Musik zum Träumen
22.10 Werkstatt Hörspiel	22.10 Sportrevue	

21.00 Pronto Italia
21.30 Forschung in Österreich
22.15 Spektrum

Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Magazin für die Frau
9.05 Schulfunkprogramm des Tages
9.30 „Auf a Schalerl Kaffee...“
10.05 Vergnügt mit Musik
11.00 Lokalprogramme
16.00 „Wendelin Gröbel“
16.30 Ihr Problem —

unser Problem
17.10 Im Wiener Konzertcafe
19.00 Das Traumännlein kommt
19.07 „Wo man singt...“
19.30 Für den Bergfreund
19.50 Die Familie Leutschacher aus Innsbruck
20.05 Lokalprogramme
22.10 Sportrevue

Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
9.30 Tagträumer
10.05 La Chanson
10.30 Musik für mich

11.55 bis ca. 12.45 Skiweltcuprennen in Megeve, Frankreich
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Espresso
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
19.05 Sport und Musik
19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
21.05 Hallo Musical
22.00 Nachtjournal
22.55 Einfach zum Nachdenken
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Montag 26.1.1981

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.09 Belangsendung der SPÖ	5.30 Morgenbetrachtung	21.30 Schlag auf Schlag
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	22.10 Sportrevue
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Besuch am Montag	
7.00 Morgenjournal	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	Österreich 3
7.35 Musik am Morgen	9.30 Volksmusik aus Österreich	5.05 Der Ö-3-Wecker
8.15 Pasticcio musicale	10.05 Vergnügt mit Musik	8.05 Bitte, recht freundlich!
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	11.00 Lokalprogramme	9.30 Tagträumer
10.30 Konzert am Vormittag	16.00 „Jeden Tag wird's wieder Abend“	10.05 Schlager für Fortgeschrittene
13.00 Opernkonzert	16.30 Ihr Problem — unser Problem	11.05 Hitpanorama
14.05 Roman in Fortsetzungen	17.10 Was I gern hör... ..	13.00 Das Ö-3-Magazin
14.30 Von Tag zu Tag	17.52 Belangsendung der ÖVP	13.25 bis ca. 14.00 Skiweltcuprennen in Adelboden, Schweiz
15.05 Musik unserer Zeit	17.56 Belangsendung der Industriellenvereinigung	14.00 Nachrichten
16.05 Schulfunk extra	19.07 Melodie für Jeden Jahrgang	14.05 Espresso
16.30 Senta Wengraf liest	19.50 Die Mitterhögl-Hausmusik	15.00 Nachrichten
16.45 Forscher zu Gast	20.05 „Das Haus am Stadtrand“	15.05 Die Musicbox
17.10 Kultur Nachrichten	21.05 Es darf gelacht werden	16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.20 Kammermusik		17.10 Evergreen
18.30 „Guglhupf“		18.05 Hallo Ö 3
19.00 Aktuelles aus der Christenheit		19.05 Sport und Musik
19.30 Mozartwoche Salzburg 1981		20.05 Radio aktiv
22.10 Lieben Sie Klassik?		21.05 Collins Folk Club
23.15 Wissen der Zeit		21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
23.45 Sendeschluß		22.15 Treffpunkt Studio 4
		23.05 Musik zum Träumen

Donnerstag 29.1.81

Österreich 1

6.12 Musik am Morgen
7.35 Musik am Morgen
8.15 Pasticcio musicale
9.05 Schulfunkprogramm des Tages
10.30 Konzert am Vormittag
13.00 Opernkonzert
14.05 Roman in Fortsetzungen
14.30 Von Tag zu Tag
15.05 Musik unserer Zeit
16.05 Schulfunk extra
16.30 Senta Wengraf liest
16.45 Die internationale Radiouniversität
17.20 Concerto grosso
18.30 Zwischen den Liedern
19.00 Mozartwoche Salzburg 1981
Oper für München zur Entstehung von Mozarts „Idomeneo“
21.30 Gottfried Kraus im Gespräch mit Mitwirkenden

Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
8.05 Magazin für die Frau
9.05 Schulfunkprogramm des Tages
9.30 Volksmusik aus Österreich
10.05 Vergnügt mit Musik
11.00 Lokalprogramme
16.00 Kinder machen Programm für Kinder
16.30 Ihr Problem — unser Problem
17.10 Der tönende Operettenführer
19.00 Das Traumännlein kommt
19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß

Österreich 3

5.00 Nachrichten
5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
9.30 Tagträumer
10.05 Vokal — Instrumental — international
11.05 Hitpanorama
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Frankreich
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Harte Währung
20.05 Schlager für Fortgeschrittene
21.05 Meine Welle
21.30 Jazz Shop
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Dienstag 27.1.1981

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.09 Belangsendung der ÖVP	5.00 Sendebeginn	20.30 Studiokonzert
6.12 Musik am Morgen	5.05 Für Frühaufsteher	22.10 Sportrevue
6.55 Morgenbetrachtung	5.30 Morgenbetrachtung	
7.35 Musik am Morgen	8.05 Magazin für die Frau	Österreich 3
8.15 Pasticcio musicale	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	5.05 Der Ö-3-Wecker
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.05 Vergnügt mit Musik	8.05 Bitte, recht freundlich!
10.30 Konzert am Vormittag	11.00 Lokalprogramme	9.30 Tagträumer
13.00 Opernkonzert	12.00 Mittagsglocken	10.05 Vokal — Instrumental — international
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.00 „Kinder ohne Zukunft“	11.05 Hitpanorama
14.30 Von Tag zu Tag	16.30 Ihr Problem — unser Problem	13.00 Das Ö-3-Magazin
15.05 Musik unserer Zeit	17.10 Österreicher über Österreich	14.30 Musik aus Italien
16.05 Schulfunk extra	17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft	15.05 Die Musicbox
16.30 Senta Wengraf liest	19.00 Das Traumännlein kommt	16.00 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
16.45 Erforscht und entdeckt	19.07 „Krut und Rueba...“	17.10 Evergreen
17.10 Kultur Nachrichten	20.05 „Es ist nicht alles Gold“	18.05 Hallo Ö 3
17.20 Für Freunde alter Musik		19.05 Sport und Musik
18.30 Gold und Silber		19.30 Harte Währung
19.00 Kammerkonzert		20.05 Radio aktiv
20.00 „Intakt“		21.05 La Chanson
20.30 Literatur-Magazin		21.30 Aus der Welt des Jazz
21.00 „Der Teufel in		22.15 Treffpunkt Studio 4
		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Freitag 30.1.1981

Österreich 1

6.05 Belangsendung der AK
6.12 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.35 Musik am Morgen
8.15 Pasticcio musicale
9.05 Schulfunkprogramm des Tages
10.30 Konzert am Vormittag
13.00 Opernkonzert
14.05 Roman in Fortsetzungen
14.30 Von Tag zu Tag
15.05 Musik unserer Zeit
16.05 Schulfunk extra
16.30 Senta Wengraf liest
16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch
17.10 Kultur Nachrichten
17.20 Kammermusik
18.30 Kulinarium
19.00 Musik im Klang Ihrer Zeit
20.00 Im Brennpunkt
20.45 Politische Manuskripte
21.00 Der berühmte Geiger Jascha Heifetz

Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Magazin für die Frau
9.05 Schulfunkprogramm des Tages
9.30 „Allerhand von Alm und Wald“
10.05 Vergnügt mit Musik
11.00 Lokalprogramme
12.45 Lokalprogramme
16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“
17.10 Mit Musik ins Wochenende
17.56 Belangsendung des ÖGB
19.00 Das Traumännlein kommt
19.07 Mister Evergreen erzählt...
19.50 Die Innsbrucker Volksmusikanten
20.05 „Alpenlieder und ehrsame Tänz“
21.00 Sehende Hände

Österreich 3

21.45 Unter der Leselampe
22.10 Sportrevue

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
9.30 Tagträumer
10.05 Music Hall
11.05 Hitpanorama
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Lateinamerika
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
16.30 „PS — Partnerschaft und Sicherheit“
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
20.05 Radio aktiv
21.05 Western Salvo
21.30 Living Blues
22.00 Nachtjournal
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen

Samstag 31.1.1981

Österreich 1

6.05 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.35 Musik am Morgen
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
8.15 Pasticcio auf Bestellung
9.05 Hörbilder
10.05 Konzert am Vormittag
13.00 Apropos Oper
14.05 Selbstporträt
14.30 Das Kammerkonzert
16.05 Ex libris
17.10 Technische Rundschau
17.20 Für Freunde alter Musik
18.00 Memo
18.45 Hömbergs Kaleidophon
19.05 Serenade
20.00 Das große Welttheater
22.10 Phonorum
23.05 Jazzforum

Österreich Regional

5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Das Familienmagazin
9.00 Im Brennpunkt
9.45 Vergnügt mit Musik
10.30 Schöne Heimat
11.00 „Mödingler Tage“
11.30 Das grüne Magazin
12.45 Lokalprogramme
17.10 Bunter Samstag-nachmittag
19.00 Das Traumännlein kommt
19.05 Sport vom Samstag
20.05 Ihre Nummer bitte!
22.10 Sportrevue
22.25 Tanzmusik auf Bestellung

Österreich 3

5.00 Nachrichten

8.05 Bitte, recht freundlich!
10.05 Vokal — Instrumental — international
11.05 Hitpanorama
12.25 bis ca. 13.30 Skiweltcuprennen in St. Anton
12.25 bis ca. 13.00 Skiweltcuprennen in Les Diablerets, Schweiz
13.00 Radiothek
14.05 Informationen über Radio
15.05 Sport und Musik
16.30 Radio Holiday
17.10 Reisemagazin
18.05 Soundtrack
19.05 Musikreport
20.05 Country Music
21.05 Funk and Soul
21.30 Showtime
22.10 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 Blue Danube Radio
Midnight Show

Mittwoch 28.1.81

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.12 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	16.05 Schulfunk extra
7.30 Morgengymnastik	10.30 Konzert am Vormittag	16.30 Senta Wengraf liest
7.35 Musik am Morgen	13.00 Opernkonzert	16.45 Unsere Gesundheit
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	14.05 Roman in Fortsetzungen	17.20 Kammermusik
8.15 Pasticcio musicale	14.30 Von Tag zu Tag	18.30 Verbarium
	15.05 Musik unserer Zeit	19.00 Musica sacra
		20.00 Der Idiot und der Spieler

Sonntag 25.1.1981

FS 1

FS 2

- 11.00 **Auftakt**
- 11.15—12.25 **ORF-Stereo-Konzert**
„Dirigenten, Orchester, Solisten“
- 12.25—12.50 **Buch** — **Partner des Kindes**
- 15.05 **Ohne ein Morgen**
Spielfilm um eine verzweifelte Frau
- 16.30 **Jerusalem, Jerusalem**
Fernsehspiel für die Jugend
2. Teil
Am Strand sprachen Hubert und Nira über ihre jeweilige häusliche Umgebung.
- 17.15 **Biene Maja**
- 17.40 **Bethuperl**
- 17.55 **Seniorenclub**
Rendezvous für Junggebliebene
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR — extra**
- 19.00 **Österreich-Bild aus Kärnten**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
„Duldet keine Spaltung!“
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Wer beerbt den Großpapa?**

- 9.55—11.15 **Weltcup-Slalom Herren**
- 12.55—13.45 **Weltcup-Slalom Herren**
- 16.00 **ORF heute**
- 16.05—17.15 **Hallenhandball-Europacup der Damen**
- 17.15 **Nothing Sacred**
Amüsantes Lustspiel
Mit Carole Lombard
- 18.30 **okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Maskerade**
Mit Paula Wessely und Adolf Wohlbrück
Regie: Willi Forst
Wien im Jahr 1905
Ball in den Sophiensälen
Die schöne Anita Keller langweilt sich. Ihr Bräutigam, der Hofopernkapellmeister Paul Harandt, fachsimpelt mit seinem Bruder, dem berühmten Chirurgen, über Musik.
Anitas Herz gehört dem eleganten Maler Heideneck. Sie liebt diesen Mann, er liebt sie aber nicht.



Bernard Bireaud und Nicole Pescheux in „Wer beerbt den Großpapa?“

Fernsehfilm von Charles Exbrayat und Edmond Tyborovski
Es handelt sich um eine französische Dorfkomödie nach dem Roman von Charles Exbrayat. Ein alter Bauer, der seinen Hof noch nicht übergeben hat, ist seit Tagen verschwunden. Der Bauer ist etwas schrullig. Er wird Pepe genannt. Sein Neffe bewirtschaftet den Hof.

- 22.05 **Sport**
- 22.20 **Charlie Chan in Reno**
Nach den Kriminalgeschichten von Earl Derr Biggers mit Sidney Toler, Ricardo Cortez und Phyllis Brooks
„Charlie Chan in Reno“ ist eine besonders aktuelle Serie mit aktuellen Bezügen. Es ist eine der interessantesten Kriminalstorys, die E. D. Biggers schrieb.
- 23.30 **Schlussnachrichten**
- 23.35 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 9.35 Paris—Berlin: Die Praxis des Dr. Caligari
- 13.15 Zwischen-spiel:
- 13.45 Magazin der Woche
- 17.15 Die Rebellen vom Liang Shan Po
- 18.33 Die Sport-schau
- 20.15 Stine — Fernsehfilm
- 22.00 Der 7. Sinn
- 22.55 Schlagzeilen
- 23.10 Glashaus
- ZDF**
- 9.15 Katholischer Gottesdienst
- 10.30 ZDF-Matinee
- 12.00 Das Sonntagskonzert Gold und Silber
- 12.45 Freizeit
- 15.00 Festkonzert in Madrid
- 16.00 Show-Markt
- 17.02 Die Sport-Reportage kehrt zurück
- 19.10 Aus der Bundeshauptstadt
- 19.30 Die Welt, in der wir wohnen
- 20.15 Tod eines Schülers Die Eltern
- 21.15 Sport am Sonntag
- 21.30 Ein Mittsommernachts-traum
- Bayern**
- 9.55 Weltcup-Skirennen Slalom der Herren
- 11.00 Telekolleg
- 12.25 Wie es euch gefällt
- 14.05 Der Tag bricht an
- 15.30 Show Talk
- 17.00 Mauro, der Zigeuner
- 19.00 Münchner Geschichten
- 22.25 Bücher beim Wort genommen
- 23.10 Rundschau
- Schweiz**
- 11.00 Menschen, Technik, Wissenschaft
- 12.00 Auf der Suche nach dem Ich
- 13.45 Telesguard
- 14.05 Fünf Freunde
- 14.30 Der verbotene Baum
- 16.15 Die Nadeln der Cleopatra
- 17.50 Chnätt — Chnullen
- 18.45 Sport am Wochenende
- 19.45 Sonntags-Interview
- 19.55 „... außer man tut es“
- 20.40 Marlene Dietrich in Der blaue Engel
- 22.45 Sendeschluß

Die große Zeit der Parties

Mit den zaghaft länger werdenden Tagen kommt auch die große Zeit der Parties, da gekonnt arrangierte Buffets die Hauptrolle spielen und einen Großteil zur richtigen Atmosphäre beitragen. Dekoration — je nach Anlaß — macht Stimmung und Appetit.

Ob man aus Fleisch, Wurst oder Eiern raffinierte Delikatessen „zaubern“ oder einfache und doch pikante Köstlichkeiten bereitet, bleibt natürlich jedem überlassen. Verschiedene Salate, bei denen Mayonnaise „den Ton angibt“, sind allerdings ein Muß.

Thomy-Mayonnaise ist für derartige Anlässe wie geschaffen, sie wird aus reinem Sonnenblumenöl hergestellt.

Komplettiert man das Buffet noch durch Käse und Obst und achtet darauf, daß es — am besten an der Wand stehend — leicht zugänglich ist, so dürfte eine „heiße Schlacht“ gesichert sein!

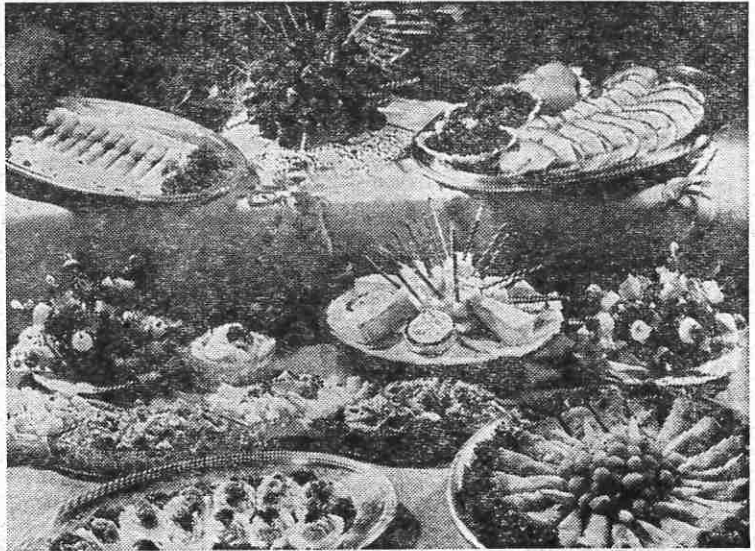


Foto: Thomy

Ein weiterer Tip für das gute Gelingen des Festes — jedes Buffet gewinnt durch eine Dekoration, je nach Anlaß —, Blumen, Kerzen, Lampions und Papierschlängen beleben das Ganze und machen Stimmung. Servietten, Teller, Besteck und dergleichen sollten griffbereit abgestellt sein, damit niemand erst lange danach suchen muß.

Werden die Gäste um Mitternacht mit Gulasch- oder Bohnensuppe gestärkt, so dürfen dazugehörige Suppentassen und Löffel nicht fehlen.

Aber warum lange den Mund wäbrig machen — hier einige Rezepte zum baldigen Ausprobieren:

SCHINKENROLLEN

Passierten Topfen und Thomy-Mayonnaise zu gleichen Teilen glatt verrühren, wenn nötig, etwas Milch beifügen. Feingeriebenen Kren daruntermengen und mit Fondor abschmecken.

Nicht zu dünn geschnittenen Schinken mit dieser pikanten Creme füllen, einrollen, auf eine Platte legen und mit Radieschen, Tomaten und Trüffeln garnieren.

GEFÜLLTE EIER

Hartgekochte Eier halbieren, die Dotter herausnehmen und passieren. Mit schaumig gerührter Butter vermengen, mit Fondor, Pfeffer, etwas Senf und einem Spritzer Essig abschmecken. 1—2 EL Thomy-Salatmayonnaise einrühren und mit einem Spritzsack in die leeren Eihälften füllen.

Mit Kaviar, Lachs, grüner Petersilie, Oliven oder ähnlichem garnieren.

Das große Gähnen

Schon um 20 Uhr, wenn überall jeder vierte Akademiker über die Mattscheibe flimmert, geht das große Gähnen los.

Wie der ORF bei einer Umfrage herausfand, sind beim Beginn des Abendprogrammes bereits 75 Prozent der Fernsehschauer „müde“ oder „sehr müde“. Frauen und Ältere sind deutlich stärker erschöpft.

91 Prozent der Österreicher verfügen über ein Fernsehgerät, das von zwei Dritteln tagtäglich genutzt wird. Auffallend ist, daß

Die tägliche TV-Dauer der Österreicher wird durchschnittlich zwei Stunden und 18 Minuten angegeben, wobei der Fernseher an Samstagen und Sonntagen um eine halbe Stunde länger als an den übrigen Tagen läuft.

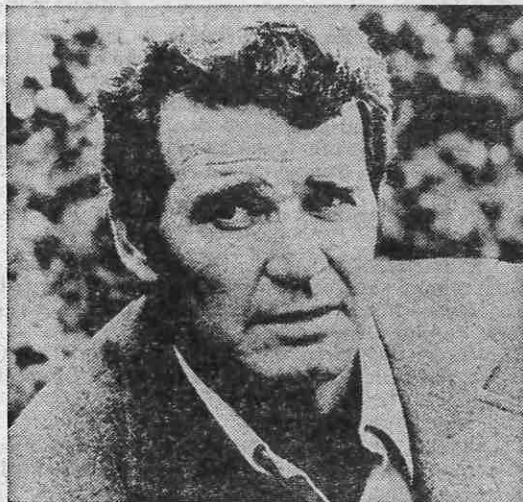
Montag 26.1.1981

FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Häferlgucker**
- 10.00 **Schulen mit ganztägiger Organisation**
- 10.30—12.00 **Ein ideales Paar**
Liebenswürdiges Lustspiel
- 12.00 **Hohes Haus**
Berichte über die Woche im Parlament
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Lassie**
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Welt der Tiere**
Ameisen
Präsentiert von Dietmar Schönherr
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Sport am Montag**
- 21.05 **Detektiv Rockford: Anruf genügt**

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Wissen heute**
Technik auf neuen Wegen
- 18.30 **Orientierung**
- 19.00 **Die schnellste Maus von Mexiko**
Trickreiches mit Speedy Gonzales
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Edgar aus Tamarack oder Die neue Zeit**
Kanadische Serie nach einem Buch von Gordon Pinsent
Wir schreiben das Jahr 1899, die Schulumädchen tragen noch Schürzen, die Buben sagen zu ihren Vätern „Yes, Sir“ oder „No, Sir“, wir befinden uns in der kleinen Stadt Tamarack im Bundesstaat Ontario in Kanada.
Wenn auch die Gerberei der Stadt, die von den beiden Brüdern Sturgess geleitet wird, entsetzliche Gerüche verbreitet...



James Garner als Detektiv Rockford, diesmal in „Täglich eine gute Tat“

- Als Angel Martin, ein guter alter Freund und ehemaliger Zellengenosse, zu Jim Rockford kommt und ihn um einen Gefallen bittet, kann der Detektiv nicht nein sagen.
Er soll bei einem Bekannten Angels 2000 Dollar Schulden eintreiben.
„Täglich eine gute Tat“
Mit James Garner
- 21.50 **Abendsport**
- 22.20 **Schlußnachrichten**
- 22.25 **Sendeschluß**

- 21.05 **Schilling**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Eine Wolke zwischen den Zähnen**
Makabre Groteske um zwei Mitarbeiter der Pariser Sensationspresse
Zwei Mitarbeiter der Pariser Sensationspresse, der Reporter Malisard und der Fotograf Prévot, sind ständig auf Jagd...
- 23.50 **Schlußnachrichten**
- 23.55 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 bis
- 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 16.15 **Joan und Harry**
- 17.00 **Montagsspaß**
- 17.50 **Tagesschau**
- 20.15 **Unter der Trikolore**
- 21.15 **Britische Nachbarn: Peter Greaves**
- 22.00 **Liebe ist doof**
- 22.30 **Tagesthemen**
- 23.00 **Das Nachtstudio**
- 0.45 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 11.40 **Die Welt, in der wir wohnen**
- 12.25 **Im fremden Land**
- 13.00 bis
- 13.15 **Tagesschau**
- 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**
- 17.10 **Prärieindianer Die Wette**
- 18.20 **I. O. B. — Spezialauftrag**
- 19.30 **Die Pyramide**
- 21.20 **Tante Maria**
- 23.00 **Heute**

Bayern

- 9.00 **Wie Rübe die Wechstaben verbuchselst**
- 16.00 **Energie im privaten Haushalt**
- 17.00 **Sprache und Literatur — Lyrik**
- 17.30 **Das chinesische Schatzenboxen**
- 17.45 **Telekolleg**
- 19.00 **Flash Gordon Die Stadt unter Wasser**
- 19.10 **Nur meiner Frau zuliebe**
- 21.00 **Blickpunkt Sport**
- 22.00 **Amerikanische Kunst der 70er Jahre**
- 23.30 **Lehrerkolleg**

Schweiz

- 16.15 **Treffpunkt**
- 17.00 **Mondo Montag**
- 18.00 **Abenteuer Wildnis**
- 19.00 **Skiweltcuprennen Riesenslalom Herren**
- 20.00 **Tell-Star Das Schweizer Quiz**
- 20.45 **Ich erinnere mich noch gut... 50 Jahre Swissair**
- 21.45 **Marlene Dietrich The Scarlet Empress**

Dienstag 27.1.1981

FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Follow me**
- 9.45 **Follow me**
- 10.00 **Rohstoffe und Weltwirtschaft**
- 10.30—12.05 **Wilde Wasser**
Heimatfilm
- 12.10 **Edgar aus Tamarack oder Die neue Zeit**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Auch Spaß muß sein**
Fernsehen zum Gernsehen
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Kurier der Kaiserin**
„Preßkommando“ Mit Klausjürgen Wussow
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 18.54 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Teleobjektiv**
Moderation: Claus Gatterer
- 21.00 **Die Fiakermüll**
Wiener Stück In vier Akten von Martin Costa
Musik von Hans Lang
Martin Costa, bewährter Autor von liebenswürdigen Wiener Volksstücken, hat mit seinem amüsanten Spiel Emilie Turecek erfrischend gefeiert.
- 23.00 **Schlußnachrichten**
- 23.05 **Sendeschluß**

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Archäologie der Bibel**
Die Jahre Abrahams
- 18.30 **Die Galerie**
- 19.00 **Die schnellste Maus von Mexiko**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Familie Merian**
6. und letzte Folge „Und was hätten Sie getan?“
Familie Merian sucht einen Ausweg aus der tristen Wohnsituation im 3. Stock, die durch Claudias Im-Rollstuhl-Leben gegeben ist.
Heini versucht es bei einem Wohnungsmakler.
Herr Merian läßt die Möglichkeit eines Liftbaues überprüfen, Frau Merian geht zum Wohnungsamt, Schorsch berät sich mit der Rechtsanwältin wegen der Versicherung.
Claudia arbeitet weiter an ihrem Lebensplan, mit dem sie ihren Angehörigen und sich selbst helfen will.
Der alte Herr Zögernitz, schon aus vorhergegangenen Folgen als guter Geist des Hauses und Freund Claudias bekannt, unterbreitet Herrn Merian ein phantastisches Angebot.
- 21.03 **Apropos Film**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend **Schlußnachrichten**



Fred Adlmüller in „Spiegelbilder“

AUSLANDS-TV

ARD

- 16.10 **Tagesschau**
- 16.15 **Eine kleine Stadt in Frankreich**
- 17.00 **Ein eigenes Zimmer**
- 17.20 **Das unmögliche Flugzeug**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Was bin ich?**
- 21.00 **Report**
- 21.45 **Hagen — Tödlicher Vertrag**
- 23.00 **Arena**
- 24.00 **Tagesschau**

ZDF

- 10.23 **Die Rakete**
- 12.10 **Kinder, Kinder**
- 13.00 bis
- 13.15 **Tagesschau**
- 16.30 **Mosaik**
- 17.10 **Muggsy Spannende Geschichte aus New York**
- 18.20 **Der rosarote Panther**
- 19.30 **Das kleine Hotel — Komödie von Rex Frost**
- 21.20 **Momentaufnahmen**
- 22.05 **Meine Pferde, meine Söhne**
- 23.50 **Heute**

Bayern

- 9.00 bis
- 9.25 **Der Wettlauf um den Glaspokal**
- 17.00 **Sprache und Literatur — Lyrik**
- 17.30 **News of the Week**
- 17.45 **Telekolleg**
- 19.00 **Zeitgeschichte im Fernsehen**
- 20.15 **Unser Land**
- 21.00 **Das historische Stichwort**
- 21.05 **Die Sprechstunde**
- 21.50 **Gebrüder Blattschu**
- 23.25 **News of the Week**

Schweiz

- 8.10 und
- 8.50 **Du sollst nicht töten Wehrdienst — ein Dienst wie jeder andere?**
- 9.40 **Das Spielhaus**
- 10.30 und
- 11.10 **Wirtschaftskunde**
- 14.00 **Die Fledermaus Operette In drei Akten**
- 16.45 **Das Spielhaus**
- 20.00 **Derrick Kriminalserie**
- 21.00 **Bilder und Meinungen zur Schweiz**
- 22.00 **Sport am Dienstag**

Mittwoch 28.1.81

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Auch Spaß muß sein**
- 9.35 **En Francais**
- 10.05 **Adalbert Stifter**
- 10.35—12.00 **Ohne ein Morgen**
- 12.00 **Reflexionen über Irland**
- 12.15 **Teleobjektiv**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Der Globus**
- 17.30 **Wickie und die starken Männer**
- 17.55 **Bethupferl**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Unterwegs in Österreich**
- 19.00 **Die schnellste Maus von Mexiko**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Kultur am Mittwoch**
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Vincent van Gogh — Ein Leben in Leidenschaft**



Kirk Douglas als Vincent van Gogh in „Ein Leben in Leidenschaft“

- 18.00 **Robins Nest**
- 18.25 **ORF heute**
- 18. **WIR**
- 18.4 **Belangsendung der SPÖ**
- 18.54 **Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Mitternachts-spitzen**
- 22.00 **Spiegelbilder**
- 22.15 **Sport**
- 22.30 **Schlußnachrichten**
- 22.35 **Sendeschluß**

- Eine Filmbiographie des holländischen Malers
- Mit Kirk Douglas und Anthony Quinn.
- Vincent van Gogh gehört zu jenen Künstlern, die ihren Nachruhm mit einem hohen Preis bezahlen.
- Als er 1890 Selbstmord beging, wußten nur wenige um den Rang dieses Malers, der mit seinen leidenschaftlichen Formen und Farben über den Impressionismus hinausführte.
- Ebenfalls vom gleichen Regisseur Vincente Minelli:
- Am 1. Februar folgt um 20 Uhr in FS 2 Minellis Musical „Einst kommt der Tag“ mit Barbra Streisand und Yves Montand.
- 0.15 **Schlußnachrichten**
- 0.20 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 16.10 Tagesschau
- 16.15 Ein Münchner in New York
- 17.00 Die Dampfmaschine
- 17.20 Das unmögliche Flugzeug
- 20.15 Zwei oder Was sind das für Träume
- 22.00 Schöpfer Mensch
- 22.30 Tagesthemen
- ZDF**
- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
- 10.23 Meine Pferde, meine Söhne
- 13.00 bis
- 13.15 Tagesschau
- 15.30 Skiweltcup der Damen
- 16.15 Trickbonbons
- 16.30 Pustebäume
- 17.10 Höhlen — Welt ohne Sonne
- 18.20 Früh übt sich
- 19.30 Der Sport-Spiegel
- 21.20 Die Füchse Autodiebe
- 22.05 Das geht Sie an
- 22.10 Sinkiang Chinas Wilder Westen
- 22.55 Die Rückkehr Fernsehspiel
- 0.25 Heute
- Bayern**
- 9.00 bis
- 9.30 Energie im privaten Haushalt
- 16.00 Gesellschaftsgeschichte
- 17.00 Literarische Werkstatt
- 17.30 Entwicklungen in Technologie und Wissenschaft
- 18.50 Rundschau
- 19.00 Held Janos
- 20.15 Pop Stop
- 21.00 Zeitspiegel
- 21.45 Corleone
- 23.25 Rundschau
- Schweiz**
- 12.10 Skiweltcuprennen
- 17.00 Mattscheibe — Klarscheibe
- 18.00 Karussell
- 18.40 Blickpunkt
- 19.00 Im Reich der wilden Tiere
- 20.00 Schirmbild
- 21.00 Zur Ansicht: Richard Friedenthal Ein Film über einen bedeutenden Historiker und Zeitgenossen
- 22.00 Sport am Mittwoch
- 22.10 Michel Fugain et sa Compagnie Aufzeichnung einer Show aus dem Olympia, Paris
- 23.10 Sendeschluß

Schi und Sonnenparadies Kühtai

Elf „g'standene“ Einwohner gibt es laut Auskunft der Fremdenverkehrsinformationsstelle in Kühtai. Das ist vielleicht das beste Zeichen für die Naturbelassenheit dieses Bergdorfes zwischen Sellrain- und Ötztal. 18 Hotels und Gasthöfe (durchwegs Familienbetriebe) sind in der Wintersaison an der oberen Grenze der Kapazität, im Sommer bleiben hingegen rund die Hälfte davon geschlossen. Daß sich der Gast in diesem kleinen Wintersportparadies aber dennoch wohlfühlt — dafür sorgen Fachkräfte aus ganz Österreich.

Diese Naturbelassenheit ist es, die Kühtai das Flair gibt. Hier findet man keinen Massentourismus, wie er vielerorts schon anzutreffen ist. Keine Betonsilos und keine Verhüttelung der wunderschönen Hochgebirgsgegend. Keine Wartezeiten an den Liften (1000 Betten stehen einer Beförderung gegenüber). In Kühtai gibt es noch überschaubare Dimensionen, die sicherlich den individuellen Urlaub fördern. Sieben Liftanlagen, fünf Kilometer Langlaufloipen, Tiefschneepisten und Übungshänge für Kinder bieten das ideale Wintervergnügen für die ganze Familie. 40 geprüfte Schilehrer der Schischule Kühtai stehen zur Verfügung, um an alle die neueste Schitechnik weiterzugeben. Drei Hallenbäder, elf Saunas und eine Tennishalle sorgen dafür, daß nicht nur das Schifahren den Körper fithält.

Die Gemütlichkeit, die Kühtai auszeichnet, beginnt aber schon bei der Anreise. Bis Innsbruck auf der Autobahn und dann 25 Kilometer auf einer stets gutgeräumten Landesstraße ins tirolerische Wintersportparadies, wo der Urlaub noch familiär sein kann.

Moderne Farbfernseher: Bis zu 70 Prozent Stromersparnis

Noch vor sieben Jahren brauchten die alten, mit Röhren bestückten TV-Geräte bis zu 400 Watt, heutzutage werden Farbfernseher im 150-Watt-Bereich und noch darunter von der Industrie angeboten. Ein weiterer Trend zur Stromersparnis zeichnet sich ab.

Viel ist vom Energieverbrauch die Rede, und dabei wird oft von unrichtigen Voraussetzungen ausgegangen. So gibt es beispielsweise kaum einen Österreicher, der aus Gründen der Stromkosten auf ein für ihn interessantes Fernsehprogramm verzichten würde.

Werden doch je Haushalt etwa 1,8 Prozent der Elektrizität für Radio, Fernsehen und Phono — Cassettenrecorder oder HiFi-Anlagen — verbraucht. Dazu ist noch zu bemerken, daß der elektrische Strom nur 15,3 Prozent von der Gesamtenergie ausmacht.

Obwohl der Haushalt immer mehr modernisiert wird, verbraucht er weniger Strom. Eines der spektakulärsten Beispiele ist das Farbfernsehgerät. Die Mikroelektronik hat's möglich gemacht. Jene winzigen elektronischen Bausteine, deren Transistoren und integrierte Schaltkreise eine Stromersparnis bis zu 70 Prozent bringen.

So verbraucht beispielsweise ein modernes Farbfernsehgerät — 66 cm Bildschirmdiagonale — weniger Strom, als dies zwei mittelstarken Glühlampen entspricht. Einen Farbfernseher mit höchstens 150 Watt — so etwas hätte man sich vor einem Jahrzehnt kaum vorstellen können.

Wichtige Tips für den Konsumenten:

„Sinnvoll verwenden und nicht verschwenden!“ Dieser Slogan ist auch auf das Fernsehen anzuwenden. Wie die Ausstellung „Elektrische Energie im Haushalt“ im Verein für Konsumentinformation, 1060 Wien, Mariahilfer Straße 81, zeigt, kann trotz des geringen Stromverbrauchs von 150 Watt zusätzlich elektrische Energie gespart werden:

- Um die Pausen zwischen zwei Sendungen zu überbrücken, sollte man — sofern das Gerät eine Bereitschaftsstellung besitzt — diese auch einschalten. Die Tonabschaltung allein genügt nicht.
- Nach dem Fernsehprogramm sollte der Netzschalter betätigt werden — die Bereitschaftsstellung verbraucht auch Strom. Selbst dieser geringe Stromverbrauch summiert sich. Das gilt auch für das Wochenende und für den Urlaub.
- Richtige Raumbelichtung. Eine Vollbeleuchtung im Zimmer ist nicht zielführend. Die Lichtgestaltung ist zwar individuell verschieden, aber es gibt dafür eine Faustregel: Die Umgebung des TV-Gerätes soll in gleicher Weise aufgeleuchtet werden wie der Bildschirm.
- Helligkeit, Kontrast und Farbsättigung nicht zu hoch einstellen. Ein zu grelles Bild erhöht nicht nur den Stromverbrauch, sondern es vermindert auch die Bildqualität.

400 hübsche Polinen

18 bis 60 Jahre, wünschen Briefwechsel — Heirat.

Foto-Katalog gegen 6S 40.— von Ida Koch, Box 1542, D-6720 Speyer.

Donnerstag 29.1.81

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten** 17.55 **ORF heute**
 9.05 **Am, dam, des** 18.00 **Ohne Maulkorb**
 9.30 **Land und Leute** Das Jugendmagazin
 10.00 **Die Stadt macht Geschichte** 19.00 **Die schnellste Maus von Mexiko**
 10.30—12.15 **Mitternachtsspitzen** Trickreiches mit Speedy Gonzales
 12.15 **Weißes Haus, Hintereingang** Speedy Gonzales will der Ente Daffy mal wieder einen Streich spielen.
 13.00 **Mittagsredaktion** Mit Seifenflocken als Schnee täuscht sie den Winter vor.
 17.00 **Am, dam, des** Daffy entschließt sich deshalb, eine Schiffsreise in den Süden anzutreten.
 17.30 **Marco** Groß ist die Überraschung von Daffy, als sie an Bord Speedy antrifft.
 17.55 **Bedthupferl** Die Wiedersehensfreude ist groß.
 18.00 **Bitte zu Tisch**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **WIR**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Photo nicht erforderlich**



Paul Le Person in „Photo nicht erforderlich“

- Robert, ein 55 Jahre alter Bauer, lebt allein mit seiner alten Mutter auf einem kleinen Bauernhof. Robert war nie verheiratet. Geduldig erträgt er die Sticheleien und kleinen Mogeleyen seiner Mutter, mit denen sie ihn auf lebenswürdige und listige Weise tyrannisiert.
- 21.50 **Biotechnologie — Wunderindustrie der Zukunft?** Dokumentation von Dieter Stengel. Kein Zweifel, die Mikroelektronik ist die „Wunderindustrie“ unserer Zeit.
- 22.35 **Abendsport**
 0.00 **Schlußnachrichten**
 0.05 **Sendeschluß**
- 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Die große Chance** Eine außergewöhnliche Show mit österreichischen Nachwuchskünstlern. Eine Direktübertragung aus dem TV-Theater im ORF-Zentrum. Es spielt die ORF-Big-Band unter der Leitung von Richard Österreicher. Redaktion: Dieter Böttger. Regie: Inge Letz. Der ORF gibt dem Nachwuchs eine Chance. Wird sie von den jungen Künstlern auch genutzt?
- 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Club 2** Anschließend **Schlußnachrichten**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 bis 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 16.10 **Tagesschau**
 16.15 **Mütter und Töchter**
 17.00 **Margret Thursday**
 17.30 **Kein Tag wie jeder andere**
 20.00 **Tagesschau**
 20.15 **Flucht und Vertreibung**
 21.15 **Konzert frei Haus**
 22.05 **Spaß bei Saite**
 23.00 **Magische Namen — Machiavelli**
 23.45 **Tagesschau**

ZDF

- 10.23 **Zwei oder Was sind das für Träume**
 12.10 **ZDF-Magazin**
 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**
 17.10 **Die Mumins**
 18.20 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**
 19.30 **Der große Preis**
 20.50 **Die große Hilfe**
 21.20 **Der eigensinnige Nachbar**
 22.05 **Ein bißchen was Schönes Das kleine Fernsehspiel**
 23.35 **Heute**

Bayern

- 8.30 **Schulfernsehen**
 16.00 **Wie Rübe die Wechstaben verbuchsel**
 17.00 **Komm, spiel mit mir**
 17.45 **Telekolleg**
 18.50 **Rundschau**
 19.00 **Sterns Stunde**
 20.25 **Die Lenin-grader Eishow**
 21.00 **Bayernreport**
 21.30 **Wanderzirkus**
 22.15 **Mit Schirm, Charme und Melone**
 23.05 **Rundschau**
 23.20 **bis**
 23.35 **Actualités**

Schweiz

- 16.00 **Treffpunkt**
 16.45 **Das Spielhaus**
 17.15 **Wirtschaftskunde**
 18.00 **Karussell**
 19.00 **3—2—1 Contact**
 20.00 **Mensch Meier Fernsehspiel von Franz Xaver Kroetz**
 21.55 **Schauplatz**
 22.40 **Mattscheibe — Klarscheibe** Eine medienkritische Sendereihe
 23.15 **Sendeschlus**

Faszinierender Werkstoff Glas

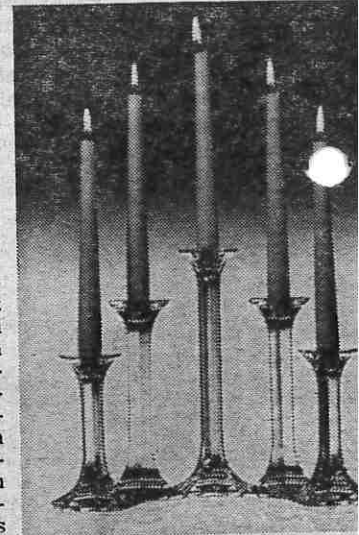
Glas, neben Bronze einer der ältesten Werkstoffe, hat zu allen Zeiten eine ganz besondere Faszination auf die Menschen ausgeübt und ihre kreative Phantasie angeregt. Heute wie vor Jahrtausenden ist das Glas Ausdruck der Kultur, des Form- und Stilempfindens seiner Zeit. Der Ursprung der Glaskunst geht vermutlich auf den ägyptisch-mesopotamischen Raum zurück; die Glasmacherpeife und mit ihr die Kunst des Glasblasens wurde am Ende des 1. Jhs. v. Chr. in Syrien entwickelt und kam über die venezianischen Glasmacher ins übrige Europa.

Mittelpunkt einer Glashütte ist die Arbeitsbühne der Glasmacher, wo das Glas in verschiedenen, nahtlos ineinander übergehenden Arbeitsvorgängen in einem reibungslos funktionierenden Teamwork vom Glasfluß zum hüttenfertigen Glas geformt wird. Zunächst entnimmt der Köbelmacher mittels der langen Glasmacherpeife dem Schmelzofen etwas zähflüssige Glasmasse und formt sie zu einer kleinen runden Kugel. Diese Kugel, das „Köbel“, wird vom Einbläser eingestochen und zu einer kleinen Blase aufgeblasen. Nun tritt der Glasmachermeister in Aktion und formt unter ständigem Blasen, Drehen und Schwenken die Glasblase. Um ihr die endgültige Gestalt zu geben, bläst er sie in eine Holz- oder Metallform. Der fertig geblasene heiße Kelch kommt zum Stielmacher, der Stiel oder Henkel und Kelchfuß arbeitet. Nun ist das Glas hüttenfertig und gelangt auf eine Kühlbahn, wo es zunächst wieder auf 490 Grad, um 10 Grad weniger als bis zum Erweichungsgrad, erhitzt wird, um dann langsam und spannungsfrei abzukühlen. Der Glaskelch ist an seinem oberen Ende noch durch eine Glaskappe abgeschlossen. Diese Kappe wird in Höhe des Mundrandes eingeritzt und die Kappe vom Kelch gesprengt. Der noch scharfe Mundrand wird

zunächst in einer Flamme verschmolzen und danach in mehreren Arbeitsgängen glattgeschliffen.

Alle hochwertigen Gläser werden einzeln mundgeblasen. In der Glashütte hat die Fertigkeit des Handwerks sich über Jahrhunderte erhalten und den Anforderungen der industriellen Fertigung hervorragend anzupassen vermocht: eine geglückte Synthese zwischen uralter Handwerkskunst und modernster Industrieproduktion.

Glasmacher sind stolz auf ihre traditionsreichen Beruf, der über Generationen vom Vater auf den Sohn weitervererbt wird, wie beispielsweise auch bei Riedel Glas.



Festliches Leuchterset von RIEDEL: Leuchter PENTAGON mit fünfkantigem Diamantschliff. Die gerade Fläche wird von einer dahinterliegenden Lichtbrechungskante aufgelöst. Ein ungewöhnlicher Glasschliff für ein brillantes Glasdesign.

Modell: RIEDEL-GL
 Design: Prof. Claus J.

Jugend und Fernsehen

Fessel und GfK führten bei einer repräsentativen Stichprobe von 1100 österreichischen Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren eine Umfrage zum Thema Fernsehen durch. Erhoben wurden Freizeitbudget, Quantität der TV-Nutzung, Programmwünsche, Interessen sowie Nutzung und Beurteilung der Jugendsendungen „Okay“ und „Ohne Maulkorb“.

Die Studie erbrachte folgende Ergebnisse:

Durchschnittlich 3 Stunden und 34 Minuten beträgt die Zeitspanne die Jugendliche an einem Werktag — Montag bis Freitag — freier Verfügung haben. Das ist etwa eine halbe Stunde mehr Freizeit, als die Gesamtbevölkerung über 14 Jahre hat.

Die Mehrheit der österreichischen Jugendlichen ist mit dem Maß ihrer frei disponiblen Zeit zufrieden. 58 Prozent betrachten Freizeit als ausreichend, die übrigen wünschen sich mehr.

Die Fernseh Häufigkeit bei Jugendlichen liegt deutlich unter Bevölkerungsdurchschnitt. Nur 28 Prozent der befragten Jugendlichen sehen so gut wie täglich fern; in der Gesamtbevölkerung dies dagegen 68 Prozent.

Die tägliche Fernsehdauer der Jugendlichen beträgt nach subfiver Selbsteinschätzung 1 Stunde 42 Minuten. Laut Infratest einem objektiven Verfahren — sehen Jugendliche jedoch etwas länger fern, nämlich 2 Stunden 5 Minuten. Das ist um eine Viertelstunde weniger als der Bevölkerungsdurchschnitt.

Freitag 30.1.1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Russisch**
- 10.00 **Emil Nolde und der Expressionismus**
- 10.30—12.15 **... und ledige Mädchen**
- 12.20 **Seniorenclub**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Die Bären sind los**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **pan-optikum**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 18.49 **Belangsendung der Industriellenvereinigung Österreich-Bild**

- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Die rote Insel**
Filmbericht aus Madagaskar zum Welt-Lepra-Tag
- 18.00 **Buch — Partner des Kindes**
- 18.30 **Sie wünschen — wir spielen**
- 19.00 **Die schnellste Maus von Mexiko**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Expeditionen ins Tierreich**
Schimpansen lernen das Leben
- 21.00 **Heimliche Profis**
- 21.20 **Politik am Freitag**
mit **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Ein Fressen für die Geier**



Shirley MacLaine und Clint Eastwood in „Ein Fressen für die Geier“

- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Derrick**
„Im Abgrund“
Mit Horst Tappert und Fritz Wepper
Eine Handtasche mit vollem Inhalt findet die Polizei im Hinterhof zum Lokal „Nachteule“, ein paar Meter von der Toten entfernt. An der Identität der ermordeten jungen Frau besteht damit kein Zweifel — Ina Debel, in Düsseldorf geboren und 19 Jahre alt.
- 21.20 **Panorama**
- 22.10 **Sport**
- 22.20 **Dogmen im Kreuzfeuer**
Moderator: Peter Pawlowsky
- 23.20 **Schlußnachrichten**
- 23.25 **Sendescluß**

- Abenteuerwestern zur Zeit der mexikanischen Revolution
Mit Shirley MacLaine und Clint Eastwood
Die Geschichte spielt in Mexiko. Man schreibt das Jahr 1865.
Der Abenteurer Hogan rettet in der Wüste eine Nonne, Schwester Sara, aus den Händen dreier Bösewichte. Hogan ist im Auftrag der Revolutionäre unterwegs. Er soll ein von den Franzosen besetztes Fort in die Luft sprengen.
Schwester Sara erweist sich unterwegs als sehr nützlich.
- 0.10 **Schlußnachrichten**
- 0.15 **Sendescluß**

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 10.00 bis
 - 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 16.15 **Tagesschau**
 - 16.20 **32 Stunden**
im Leben eines Chirurgen
 - 20.00 **Tagesschau**
 - 20.15 **Höchster Einsatz**
in Laredo
 - 21.45 **Auf der Suche**
nach der Welt von morgen
 - 23.00 **Feuerzeichen**
 - 0.45 **Tagesschau**

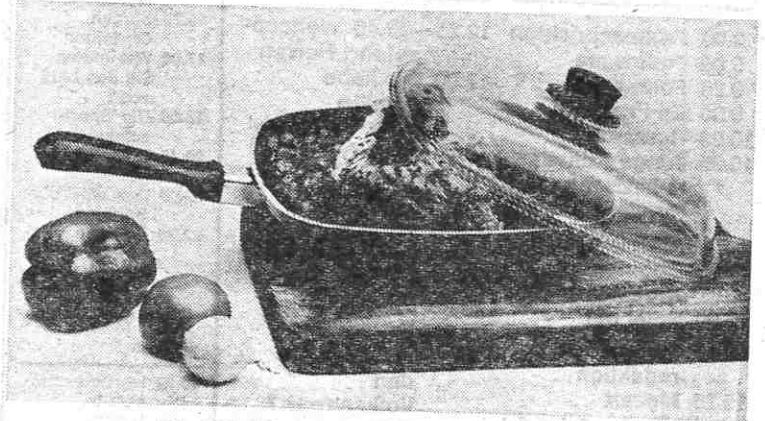
- ZDF**
- 9.15 bis
 - 9.45 **Pustebume**
 - 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 10.23 **Konzert frei Haus**
Mit Hildegard Knef
 - 12.10 **Der eigensinnige Nachbar**
 - 16.15 **Unsere Nachbarn, die Franzosen**
 - 16.55 **Schüler-Expresß**
 - 18.20 **Dick und Doof**
 - 20.15 **Derrick**
Kriminalreihe von Herbert Reinecker
Im Abgrund
 - 21.15 **Tegtmeier klärt auf**
 - 22.20 **Aspekte**
 - 23.20 **Wege zum Ruhm**
 - 0.45 **Heute**

- Bayern**
- 9.00 **Gesellschaftsgeschichte**
 - 16.30 **Lehrerkolleg**
 - 17.45 **Telekolleg**
 - 18.15 **Avanti!**
Avanti!
 - 19.00 **Krieg der Ameisen**
 - 19.45 **Bayern, wo's kaum einer kennt**
 - 21.00 **I Bravi**
 - 21.45 **Sport heute**
 - 22.00 **Im Gespräch**
anschließend Rundschau

- Schweiz**
- 8.10 und
 - 8.50 **Wirtschaftskunde**
 - 10.10 **Du sollst nicht töten**
 - 17.00 **Mattscheibe — Klarscheibe**
 - 18.00 **Karussell**
 - 19.00 **Die Muppets-Show**
 - 20.00 **Musik & Gäste**
Heidi Abel präsentiert
 - 20.45 **Rundschau**
 - 21.45 **Sport am Freitag**
 - 21.55 **Marlene Dietrich**
Shanghai Expresß
 - 23.15 **Sendescluß**

Die Pfanne mit Klarsichtdeckel

Neue Pfannen gegen Küchenpannen. In diesen spezialbeschichteten Tefal-Pfannen mit Klarsichtdeckel brennt nichts an, und man hat den Braten stets unter Kontrolle. Eine praktische Neuheit, die das Kochen leichter und vergnüglicher macht.



Die TEFAL-Produkte sind erhältlich bei:

- Karl Furthner Co. OHG, 3100 St. Pölten, Domgasse 4, Niederösterreich;
- Corda Geiger, 6500 Landeck, Malserstraße 12, Tirol;
- Ad. Lothring, 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 4, Oberösterreich;
- Kastner & Öhler, 8020 Graz, Sackstraße 7—13, Steiermark;
- Johann Krawany, 2340 Mödling, Freiheitsplatz 4, Niederösterreich;
- Christophory's Witwe, 4020 Linz, Landstraße 26, Oberösterreich;
- Materschläger GmbH. Co. KG, 1160 Wien, Brunnengasse 41.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck J. Wimmer, Druckerel und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Samstag 31.1.1981

FS 1

FS 2

- | | |
|---|--|
| 9.00 Frühnachrichten | 12.25—13.40 Weltcup-abfahrt Herren |
| 9.05 Follow me | 17.00 Die liebe Familie |
| 9.20 Follow me | Unser Stegreifspiel |
| 9.35 En Francais | 18.00 Zwei X sieben |
| 10.05 Russisch | Sieben Tage Pro- |
| 10.35 Junge Künstler musizieren | Programm auf zwei Kanälen |
| Ferdinando Carulli: Konzert für Gitarre und Orchester A-Dur | 18.25 Sport mit Zusammenfassung |
| 11.25 Dogmen im Kreuzfeuer | Ski-Weltcup |
| 12.30 Spiel mit | 19.00 Trailer |
| 13.00 Mittagsredaktion | 19.30 Zeit im Bild |
| 15.25 Mozart | 19.50 „Ein Fall für den Volksanwalt?“ |
| „Reich mir die Hand, mein Leben“ | 20.15 Nichts als Erinnerung |
| 17.00 Jolly-Box | |



Attila Hörbiger und Paula Wessely in „Nichts als Erinnerung“

- | | |
|--|--|
| 17.30 Mumins | Fernsehfilm. von Milo Dor |
| 17.55 Bethupferl | Mit Attila Hörbiger, Peter Weck und Paula Wessely |
| 18.00 Zwei X sieben | Milo Dor, der 1923 in Budapest geboren wurde, in Belgrad aufwuchs und seit Kriegsende in Wien lebt, hat in diesem Roman seine eigene Biographie verarbeitet. |
| 18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads | Der Autor beschreibt das Leben einer wohlhabenden serbischen Familie in den dreißiger Jahren, er erinnert an die Geschichte ihres Glanzes und ihres Scheiterns. |
| 18.50 Trautes Heim | 22.05 Fragen des Christen |
| 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell | 22.10 Der Mackintosh-Mann |
| 19.30 Zeit im Bild | Mackintosh spielt ein gewagtes Spiel, in dem der Einsatz hoch, der Gewinn aber von noch größerer Bedeutung ist. Um an sein Ziel zu kommen, einen gegnerischen Agentenring zu zerschlagen, setzt er seinen besten Mann ein — Rearden. |
| 19.50 Sport | 23.45 Schlussnachrichten |
| 20.15 Einer wird gewinnen | 23.50 Sendeschluß |
| Das große internationale Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff und Teilnehmern aus acht Ländern | |
| 22.05 Sport | |
| 22.25 Rock und Klassik | |
| Eine Veranstaltung aus dem Circus-Krone-Bau in München | |
| Diese Veranstaltung aus dem Circus-Krone-Bau ist eine Weiterentwicklung der amerikanischen Fernsehkonzerterie „music for millions“, für Millionen. | |
| 23.55 Schlussnachrichten | |
| 0.00 Sendeschluß | |

AUSLANDS-TV

ARD

- 14.10 Für Kinder: Sesamstraße
- 14.40 ARD-Ratgeber: Gesundheit
- 15.25 Sieben Ohrfeigen
- 17.00 Wie halten Sie das bloß aus?
- 18.05 Die Sportschau
- 20.15 Einer wird gewinnen
- 22.00 Das Wort zum Sonntag
- 22.20 Science Fiction: Kampfstern Galactica
- 0.20 Tagesschau

ZDF

- 10.23 Höchster Einsatz in Laredo
- 12.30 Nachbarn in Europa
- 14.47 Captain Future
- 15.10 Im Reich der wilden Tiere
- 15.35 Sternensommer
- 16.54 Der große Preis
- 17.50 Ein Mann will nach oben
- 19.30 Ein zauberhaftes Biest
- 20.15 Die phantastische Reise
- 21.55 Das aktuelle Sport-Studio
- 23.10 Thriller
- 0.10 Heute

Bayern

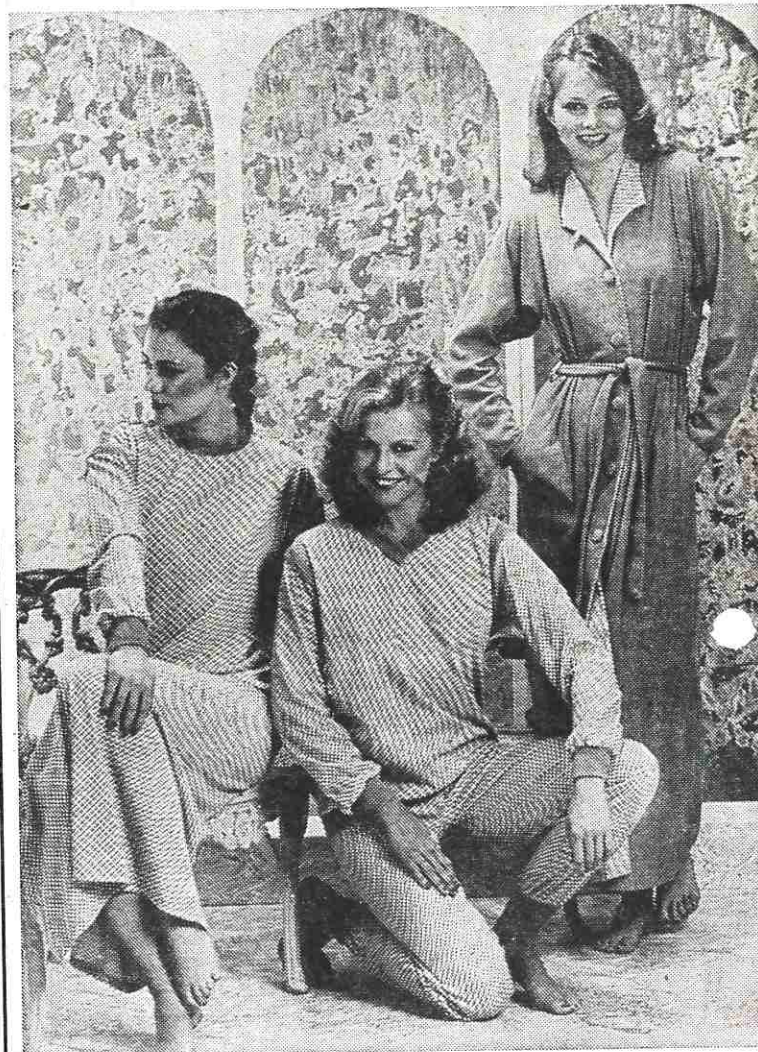
- 15.30 Wer spielt gegen Schachweltmeister Karpow
- 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel
- 18.00 Findet den ersten Stein!
- 18.15 Kollege Betriebsrat
- 19.00 Klöster, Kerzen und Ikonen
- 19.30 Mord mit der linken Hand
- 21.00 Bunt ist die Welt
- 21.45 Im Zweifel für den Angeklagten

Schweiz

- 9.25 Skiweltcuprennen
- 12.25 Skiweltcuprennen
- 12.55 Zweierbobweltmeister-schaften
- 13.25 Skiweltcuprennen
- 15.45 Auf der Suche nach dem Ich
- 20.00 „Rendezvous mit André Tahon und seinen Marotten“
- 20.15 Einer wird gewinnen
- 23.10 Mike Andros, Reporter der Großstadt

Die Triumph-International-Kreation:

Das Haus- und Schlafgewand...



Man kann es rund um die Uhr tragen, z. B. an einem Sonntag, da man zu Hause vergammelt. Es ist bequem, hautfreundlich (meist aus Baumwolle), angenehm im Tragen — und kleidet jede Frau. TRIUMPH INTERNATIONAL hat eine große Auswahl davon — kleine Schnittvarianten, Dekordetails wie Rüschen, Volants, Biesen und Paspeln sorgen für ein differenziertes Aussehen. Wer möchte davon nicht eine kleine Kollektion besitzen, um täglich eine neue Frage zu sein? Für den Mann, für die Kinder, für die Freunde usw. — kein kostspieliges Verlangen, aber ein charmantes mod. Spiel für zu Hause. Foto: TRIUMPH INTERNATIONAL

Zur Produktion von „Die Vielgeliebte“:

Mauthe-Roman im TV

In einer alten Druckerei lernen einander die beiden Hauptfiguren des Fernsehspiels „Die Vielgeliebte“, nach dem gleichnamigen Roman von Jörg Mauthe, kennen — zum Produktionsbeginn gleichzeitig das erste Kennenlernen im Spiel zwischen Krista Stadler und Helmut Löhner in einer Atmosphäre, die laut Regisseur und Drehbuchautor Walter Davy „sehr entspannt und gelassen“ ist.

In diesem Stück geht es um das „Vorstadtmädl“ Rosamunde (Krista Stadler), das durch seine Schönheit nicht nur die Männer verhext, sondern durch seine Ursprünglichkeit und seine Liebe zu Leben und den Menschen alle in seinen Bann zieht — den Medizinalrat, den Fürsten und dessen Tochter, den Legationsrat und den Unterweltkönig — und den Journalisten Dr. Zoller (Helmut Löhner), der als der „Heilige“ sozusagen durchs Geschehen führt.

Alle lieben sie und sie liebt alle so sehr, daß sie jedem von ihnen die „Vorstellung vermittelt, er sei die Idee von sich selbst, er tatsächlich das, was er sich als Ziel gesetzt hat“.

Doch es gelingt ihr nicht lange, die Balance zu halten. „Man kann die ‚Vielgeliebte‘ auch allegorisch für die Stadt Wien sehen“, meint Jörg Mauthe, dessen Roman an seinen Erstling „Die große Hitze“ anknüpft, und der „sich freut, daß er verfilmt wird“. Derzeit läuft ja die „Familie Merian“, ebenfalls von Jörg Mauthe

Eine Komödie mit schweren Gewichten

Tiroler Landestheater gab Molières „George Dandin“ in Landeck

Einen Monat nach der Premiere in Innsbruck gastierten die Kammerspiele des Tiroler Landestheaters in der Aula des Gymnasiums Landeck und fanden für ihre Darbietungen – unerwartet – ein zwiespältiges Echo. Das interessante Angebot des Landecker Kulturreferats mit vier verschiedenen Bühnen in einem sechsteiligen Theaterzyklus, dies fordert letzten Endes zu Vergleichen heraus. Und wenn die Memminger Bühne und das Wiener Tourneetheater in Landeck voll entsprochen hatten, weiters von den Zürchern eine kultivierte Präsentation zu erwarten sein wird, so begegnete man dem „heimischen“ Landestheater mit umso kritischeren Augen, Man war mit der an schweren Gewichten tragenden Innsbrucker Molière-Auffassung nicht einverstanden.

Moliere genoß bekanntlich die besondere Gunst Ludwigs XIV., dem die vielfache Adels satire des Schauspielers und Dichters Moliere aus politischen Gründen willkommen war. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß der französische Landadel im Umkreis des groß Hofhaltenden Königs auf besondere Eleganz in der Lebensführung sah, daß also die aufgedonnerten Kostümierungen, mit denen die blaublütige Gesellschaft in dieser Vorstellung behangen war, und die theatralische Selbstinszenierung, mit der dieser Adel auftrumpfte, dem verfeinerten, präziösen Ideal, das Moliere vorgeschwebt war, nicht nahe kam. Sieht man davon ab, daß die Unbildung des gemeinen Volkes zu dieser Zeit sich vielfältig äußerte, so kann andererseits dieser George Dandin wohl differenzierter empfinden, indem er die vornehme Angelique zur Frau will und bekommt. Die Hintergründe auf der Gegenseite sind für diese Qualifizierung unerheblich. Leider ist aber George Dandin, so wie er hier in seiner rohen

Attitüde gezeigt wird, eine überzogene Karikatur. Die Adels satire findet demnach hier nur anfänglich statt, der Ausweg George Dandins in den Selbstmord – er will ins Wasser gehen – bringt nicht das an sich vorgesehene Mitgefühl. Daß bei Wegfall dieser Überzeichnungen sich ein interessanter Wechsel in der Sympathiezuweisung durch den Dichter ergeben hätte, daß man viel mehr George Dandin Recht gegeben und Angelique bedauert hätte, dieses feine Wechselspiel entfiel weitgehend.

Für die Rolle des George Dandin war Günter Reiner verpflichtet. Der Beizettel zum Programmheftchen bezeichnete ihn als reichen Gutsbesitzer, in Wirklichkeit spielte er einen armen, geschundenen Bauern, dessen Mangel an feinerem Fühlen seiner unbegreiflichen Randexistenz in der Adelsgesellschaft nicht eben förderlich war. Eva Bruckners Angelique zeigte Gewandtheit im gesellschaftlichen Umgang, ihre Vornehmheit, Raffinesse, Leichtsinn wie auch die Fügsamkeit gegenüber den Ansprüchen ihres adeligen Elternpaares, alldies wurde in ihrer Darstellung Wirklichkeit. Herr und Frau de Sottenville, David Bibring monströs ausgestattet, Grets Fröhlich in ihrer bekannten, larmoyanten Rede-weise, beide in gängigen Klischees, so hätte sie das Publikum der Versailler Uraufführung nicht sehen mögen. Clitandre wurde von Martin Hänsel als junger Stützer vorgestellt, seine Ausstattung war abenteuerlich. Franziska Grinzinger gab Claudine, die Zofe der Angelique, ihr Auftritt mit Lubin war ein Kabinettstück. Georg Luibl spielte den einfältigen Lubin, Hanspeter Dondorf war Colin. Ein Lichtblick war das Bühnenbild, das farblich abgestimmt, reizvoll das Herrschaftshaus mit den angrenzenden Wirtschaftsgebäuden zeigte.

Hans Pichler

Sechs Jahre Beratungs- und Beschwerdestelle des Landes: Einrichtung hat sich schon bewährt

LPD - Seit sechs Jahren besteht beim Amt der Tiroler Landesregierung die Beratungs- und Beschwerdestelle. Hier wird der Bürger in Angelegenheiten der Landesverwaltung und der mittelbaren Bundesverwaltung beraten, werden Beschwerden und Anregungen bearbeitet.

Vorteil dieser Beratungs- und Beschwerdestelle ist vor allem daß nicht der rechtskräftige Abschluß eines Verfahrens abgewartet werden muß, sondern daß bereits während eines Verfahrens Auskunft über dessen weiteren Gang und über mögliche künftige rechtliche Schritte erteilt werden kann.

Diese Dienststelle übt vor allem eine beratende Funktion aus: „Die Frau oder der Mann von der Straße“, können selten zwischen Bundes- oder Landessache unterscheiden; oft ist es dem Bürger unmöglich zu erkennen, ob eine Gerichts- oder eine Verwaltungssache vorliegt. Die Beratungs- und Beschwerdestelle will einen unnötigen Hürdenlauf durch die Dienststellen und Ämter ersparen oder verkürzen helfen. Daher werden auch Anfragen und Beschwerden behandelt, die das Land nicht direkt berühren. In einer Atmo-

sphäre der Sachlichkeit, Menschlichkeit und Neutralität wird manches erreicht.

Dazu kommt, daß oft im gesetzefreien Raum Wege gefunden werden, die eine wirkliche Hilfe bedeuten; besonders dadurch, daß mit den Dienststellen des Bundes, mit den Justizbehörden, den Kammern und anderen Institutionen gute Zusammenarbeit herrscht.

Die Beratungs- und Beschwerdestelle beim Amt der Tiroler Landesregierung will nicht nur dem ratlosen Bürger helfen, sondern in ihm auch Vertrauen und Verständnis wecken für die oft recht undurchsichtig erscheinende Verwaltung im modernen Staat. Die Beanspruchung der Beratungs- und Beschwerdestelle ist groß: Im Jahr 1980 wurden 247 Beschwerden bearbeitet und Beratungen erteilt; im Jahr 1979 waren es 253.

Die Beratungs- und Beschwerdestelle des Amtes der Tiroler Landesregierung befindet sich im Alten Landhaus, I. Stock, Zimmer 711, Tel.: 28 7 01/711.

Gemeindeblatt-Bestellung
unter Tel. 05442/2214-20

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Als Leserin des Gemeindeblattes möchte ich Ihnen meine Bewunderung und Anerkennung für Ihren Mut und Ihre Geradlinigkeit aussprechen.

Der wahre Wert einer guten Zeitung kommt erst dann zur Geltung, wenn ihr Redakteur den Mut hat, über alles und über jedermann zu schreiben, sei es ein Linker oder Rechter. Der Artikel Plädoyer für eine arme Kirche, ist ja nicht von Ihnen, Sie haben mit seiner Veröffentlichung auch einmal etwas abgedruckt, was eben nicht jedem recht ist.

Ich kenne den Herrn Dr. Rotter und Herrn Diem persönlich, beide haben sich Verdienste in der Öffentlichkeit erworben und ich möchte sagen „Hut ab vor Beiden“. Diese zwei Herren glauben doch gute Christen zu sein, so wie viele von uns. Sollte ein guter Christ nicht etwas nachgiebiger sein und auch die Meinung des anderen gelten lassen? Würde der Herr Redakteur nur für eine Seite schreiben, dann wäre es keine neutrale Zeitung mehr, sondern ein Kirchen- oder Parteiblatt.

Auch ich bin nicht immer mit allem einverstanden was ich im Gemeindeblatt lesen muß. Man kann es eben nicht jedem recht machen, sonst wäre der Herr Redakteur ja der liebe Gott.

Sehr geehrter Herr Dr. Rotter und Herr Diem machen Sie es doch wie ich. Ich bin auch kein Abonnent des Gemeindeblattes, aber nur aus dem einen Grund: Ich kaufe das Gemeindeblatt jeden Donnerstag, dann habe ich es eben einen Tag früher.

Informiert mich doch das Gemeindeblatt über alles, was in unserem Bezirk los ist und durch den Kauf des Gemeindeblattes ermöglicht man doch den Angestellten der Druckerei eine sichere Existenz. Also auch ein gutes Werk für Christen und Andersgläubige.

Hochachtungsvoll
Alberta Zangerl, Zams

Gemeindeblatt-Bestellung unter Tel. 05442/2214-20

Meinungsvielfalt

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Im wunderbaren Bau der Schöpfung gelten eherner Gesetze, deren Einhaltung Erfolg und Ordnung garantieren. Dies gilt nicht nur in den Bereichen von Physik, Chemie, Astronomie, Mathematik, Elektronik, Umweltschutz usw. Die sittliche Norm als Richtschnur beim freien Willensentscheid des Menschen gehört auch dazu. Sind bei einer Handlung – das Ziel, die Absicht und die Mittel gut – ist die Handlung sittlich gut und segensreich.

Ein Beispiel: Welche Meinungsvielfalt gab es bei den Vorbereitungen zum Abschluß des österreichischen Staatsvertrages. Wie man weiß, waren 99 Sitzungen nötig. Das Ziel, die Absicht, die Mittel gut. Mit wieviel Ausdauer, Toleranz, Klugheit und sicher auch manchem Gebet, wurde im Mai 1955 dieses für uns so wichtige Werk von Erfolg gekrönt. Weil jeder Teilnehmer das gute Ziel suchte und die Mühen nicht scheute.

Mit freundlichem Gruß
H.S., Wattens, Höraltstraße 2

Kurz-Vereinssnachrichten

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden:

Sozialberatung jeden Freitag von 10-13 Uhr.
Dr. P. Pilgermair, Psychologe, jeden Freitag von 8.30 - 10.30 Uhr.

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. Roland Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.
Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Tel. 3695

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung, auf Wunsch auch anonym:

Familienberatung: jeden Montag 14-16 Uhr. (Eine Sozialarbeiterin und ein Arzt stehen zur Verfügung, ein Jurist, ein Psychologe und ein Seelsorger können nach Bedarf beigezogen werden)

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr durch Erziehungsberater des Landes Tirol.

Sind Sie am UMWELTSCHUTZ interessiert?

Wir suchen im Bezirk Landeck Leute, die dafür einige Stunden im Jahr aufwenden könnten.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Engagierte Einstellung zu einer sauberen Umwelt!

Alles nähere teilt Ihnen gerne mit:
Tiroler Wasserwacht, Verein für Gewässer- und Umweltschutz

Landesleiter-Stv. u. Referent für die Bezirke Landeck, Imst u. Reutte, 6460 Imst, Lassigg 17, Telefon Büro 05412-3174, priv. 05412-36333.

Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck WIFI-KURSE

Seminar „Steuerklärungen - richtig behandelt“
Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Gewerbesteuer- und Vermögenssteuererklärung, Einheitsbewertung

Beginn: Dienstag, 10. Februar 1981, 19.00 Uhr;
Dauer: 1 Abend, 19 bis 20 Uhr; Beitrag: S 150.-;
Leiter: Amtsdirektor i.R. Engelbert Schneider;
Ort: Handelskammer Landeck.

Doppelte Buchhaltung

Beginn: Montag, 16. Februar 1981, 18.30 Uhr;
Dauer: 70 Stunden (Kurstage- und -zeiten werden mit den Teilnehmern vereinbart); Leiter: Dr. Otto Schuler; Beitrag: S 600.-; Ort: Handelskammer Landeck

Seminar: „Praktisches Arbeitsrecht“

Beginn: Mittwoch, 11. März 1981, 8.30 Uhr;
Dauer: 1 Tag, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr; Leiter: Dr. Peter Reiter;
Ort: Handelskammer Landeck.

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden ersucht, sich umgehend, spätestens jedoch 8 Tage vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 05442/2225, anzumelden.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Dienstag, 27. Jänner 1981, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Realgymnasiums Landeck Mag. Dieter Lutz einen Vortrag über seine Reise
SECHS MONATE AFRIKA

Farblichtbilder u. Tonbandaufnahmen

Mag. Lutz reist auf eigene Faust, um schwer zugängliche Gebiete zu erreichen. Die Reise führte dem ägyptischen Niltal entlang, an Assuan und dem Nasser Stausee vorbei nach Nubien und in den Sudan. Weiter auf abenteuerlichen Pfaden zum Rudolfsee und nach Kenia, eine der schönsten Gegenden Afrikas.

Karten zu 30.- S und 15.- S an der Abendkasse.

Skibobklub Landeck

Klubmitglied August Moosburger beteiligte sich am 7. Int. Gerold Moser-Gedenkenrennen, einem Riesentorlauf in Aigen/Hochficht. Er erreichte in der Seniorenklasse II einen ausgezeichneten 7. Rang.

Beim 6. Int. Salzkristallrennen am 4. 1. in Hallein/Rußbach, das mit 161 Teilnehmern aus ganz Österreich und Bayern ein Riesensarterfeld aufwies, erreichte August Moosburger, das As des Landecker Vereins, den 4. Rang. Die Klubmitglieder gratulieren ihm herzlich zu diesen Erfolgen!

ÖVP-Sprechtag

mit Sozialberater Werner Doblander

Der ÖVP-Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblander findet am Dienstag, 27. Jänner 1981 im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9.30 bis 11.30 Uhr, über Wohnbauförderung, Wohnbeihilfen, Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfe und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl

Der ÖVP-Sprechtag mit Bundesrat Kurt Leitl findet am Montag, 26. Jänner 1981, von 9-12 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, statt.

Lohnsteuer - Abschreibemöglichkeit

Um eine persönliche Beratung beim Ausfüllen der Anträge zu ermöglichen, werden die Sprechstage im Jänner noch fortgesetzt.

ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße; Samstag, 24. Jänner 1981, 9.00 bis 12.00 Uhr (STR Alfred Pöll).

Konzert der Original Tiroler Kaiserjägermusik

Leitung: OTL Siegfried Somma
am Mittwoch, 28. 1. 1981, 20.30 Uhr, im Arlbergsaal St. Anton a.A.; Eintritt: S 60.-; Vorverkauf: Gemeindeamt St. Anton, Restkarten an der Abendkasse.

Schachinformation

Nach den Weihnachtsferien wurde die Mannschaftsmeisterschaft in Schach fortgesetzt. Landeck I trat in Jenbach mit zwei jungen Ersatzspielern an und mußte eine nicht erwartende Niederlage von 4,5 zu 3,5 Punkten hinnehmen. Für Landeck waren Dr. Bauer, Günther Tollinger und Drexler mit einem Sieg, sowie Eisner mit einem Remis erfolgreich.

Die zweite Mannschaft hatte den Polizeisportverein Innsbruck in Landeck zu Gast und unterlag mit 1,5 zu 3,5 Punkten. In dieser Mannschaft waren Hermann Schütz mit einem vollen Punkt und Paradisch mit einem Unentschieden erfolgreich.

Tiroler Sozialdienst

des Österr. Wohlfahrtsdienstes

Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 27. 1. 1981 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpfl: Jurist

Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe - oder

Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe

Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Fr. Mathilde Köchle: Leiterin

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen, vorher anzumelden, Tel. 39364 oder 37262.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 28. 1. 1981, um 14 Uhr, laden wir alle Senioren, Frauen und Männer, recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 12

M. Köchle



Sumerauer Albrecht und Paula, Bahnhofstraße 26, Landeck, feiern am 26.1.1981 ihre Goldene Hochzeit.

Herr Sumerauer Albrecht, Bahnhofstraße 26, wird am 2. Februar 80 Jahre. Wir gratulieren herzlich.

Martina und Franz Althaler feiern am 28. Jänner 1981 ihren 53. Hochzeitstag.

Die Angehörigen gratulieren herzlichst.



Sängerball

Am 24. Jänner 1981 findet in den Räumlichkeiten des Tourotel „Post“ Landeck der Sängerball 1981 statt.

2 Spitzenkapellen, das „Manhattanquintett“ und das „Harry-Guller-Trio“, konnten für den schon zur Tradition gewordenen Ball verpflichtet werden. Eine große Tombola (Lospreis S 10.-), mit Alpenrundflügen und eine Mitternachtsüberaschung sorgen für Stimmung und Schwung. Der Sängerball Landeck hofft auch heuer wieder auf ein gelungenes Treffen für jung und alt. Aufgrund der großen Nachfrage empfiehlt es sich, rechtzeitig ein „Plätzchen“ unter Telefon 05442/2383 zu reservieren.

Der **Moff - Club** ladet zum **Ball-Pompös 3** am Samstag, den 31. Jänner 1981, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Zams (maskiert).

Tonsiegl bürgt auch diesmal wieder für optimalen Sound.

Schaffnerball, am 14.02.1981 – Gasthof Gemse, Hauens, Zams. Es spielen die Gerlos Buam; Eintritt: Freiw. Spenden.

Gemeindeblatt-Bestellung
unter Tel. 05442/2214-20

Ehrwald: 7. Oberländer-Bezirksturnier der Eisschützen

Auf der Kunsteisbahn in Ehrwald wurde kürzlich das Oberländer-Bezirksturnier für die Bz. Imst, Landeck und Reutte der Eisschützen ausgetragen, bei welchen sich 23 Mannschaften aus den Bezirken Imst, Landeck und Reutte beteiligten. Schiedsrichter war Sepp Kuen und Wettkampfleiter Hannes Somweber.

Ergebnisse: 1. und Turniersieger SV Reutte II mit 39 Punkten; 2. SV Reutte I mit 37 Punkten; 3. ESV Landeck mit 27 Punkten; 4. SV Ehrwald mit 27 Punkten, 5. ESV Lechaschau mit 24 Punkten; 6. TUS Tarrenz mit 24 Punkten.

Zammer Plattlschießen 81 ein voller Erfolg

Der Stammtisch Theresienkeller veranstaltete auch heuer wieder das beliebte Plattlschießen auf dem Zammer Natureislaufplatz.

An diesem Turnier, bestens organisiert von Klotz Hermann, beteiligten sich über 100 Eisstockfreunde, darunter auch 15 Frauen. Das bei spiegelglatter Eisfläche begonnene Turnier wurde bis zum Ende ausgetragen, obwohl es durch heftige Schneefälle öfters unterbrochen werden mußte.

Bei der abschließenden Siegerehrung dankte Obm. Raich Herbert allen Spendern der herrlichen Preise, Herrn Gstir Toni und Herrn Mungenast Adi für die Bereitstellung der Eisfläche und der notwendigen Utensilien, allen freiwilligen Helfern, vor allem Krois Karlheinz und Obermair Walter für ihren unermüdlichen Einsatz bei Tag und Nacht. Sein ganz besonderer Dank galt aber dem Organisator diese Turniers, Herrn Klotz Hermann jun., dem es ganz allein zu verdanken ist, daß diese Veranstaltung überhaupt durchgeführt werden konnte.

Ergebnisse: 1. Kohler Gerhard; 2. Witting Franz, 3. König Hans, 4. Lastei Kurt; 5. Hueber Erich; 6. Krois Karlheinz.

Damen: 1. Hairer Anni, 2. Doubek Manuela; 3. Mager Grete; 4. Saurwein Marlies; 5. König Jasmin; 6. Landerer Liesi.

KK ESV Landeck in Obergurgl erfolgreich

Den ersten Meisterschaftskampf in der Frühjahrsrückrunde bestritt der KK ESV Landeck am vergangenen Freitag in Obergurgl beim dortigen KC Gurgl. Die Landecker, welche ja mit 12 Punkten Vorsprung überlegener Herbstmeister der Landesliga B wurden, konnten diesen Kampf mit 5:3 Punkten für sich entscheiden. Dabei bahnte sich in diesem Kampf nach der Halbzeit eine Niederlage an, lagen doch die Obergurgler mit 67 Kegeln im Vorteil. Durch großen Kampfgeist und eine Tagesbestleistung konnte der Kampf noch zu Gunsten der Landecker gewendet werden, welche damit ihre Siegesserie (sämtliche Spiele im Herbst wurden auswärts und zu Hause gewonnen) fortsetzen konnten. Die besten Leistungen boten in diesem Kampf Stradulla Günther mit 428 Holz (Tagesbestleistung), sowie Weiskopf Arnold mit 426 Holz und Wyhs Ernst mit 401 Holz. Weiters kegelten Markart Josef, Wohlfarter Bruno und Hille Franz. Ebenfalls einen Sieg ver-

zeichnete die Reservemannschaft, welche zu Hause gegen die Mannschaft von Tiwag Innsbruck mit 5:3 erfolgreich war.

Heute, Freitag um 18.30 Uhr, findet der zweite Kampf im Frühjahr und zwar gegen die Mannschaft von Oberhofen auf den ESV Bahnen in Landeck statt und wir möchten dazu wie immer alle Anhänger des Vereines recht herzlich einladen und um lautstarke Unterstützung bitten.

W.E.

Rodelrennen in See

Der SC See veranstaltete am 18. Jänner ein Rodelrennen das folgende Ergebnisse brachte:

Damen-Einheimische/Volksrodel: 1. Konrad Erika, 2. Konrad Annemarie, 3. Zangerl Agnes, 4. Matt Renate, 5. Zangerl Angelika, alle See.
Herren Einheimisch/Volksrodel über 50 Jahre: 1. Schmid Gottlieb sen., 2. Zangerl Johann sen., beide See.
Herren Einheimisch/Volksrodel: 1. Konrad Erich, 2. Zangerl Oswald, 3. Zangerl Emil, 4. Zangerl Norbert sen., 5. Tschiederer Theodor, alle See.
Herren/Einheimisch/Sportrodel: 1. Schmid Josef, 2. Lenz Emil, 3. Zangerl Karl, 4. Schmid Gottlieb jun., 5. Zangerl Johann jun. alle See.
Damen-/Gäste/Volksrodel: 1. Gander Maria, Kappl, 2. Sailer Paula, Kappl, 3. Siegl Karoline, Strengen; 4. Handle Antonia, Kappl; 5. Zöhler Agnes, Kappl.
Herren/Gäste/Volksrodel: 1. Siegele Rudolf, Kappl; 2. Handle Josef, Kappl; 3. Deiser Erich, Kappl; 4. Zöhler Josef, Kappl; 5. Schweighofer Edwin, Kappl.
Herren/Gäste/Sportrodel: 1. Traxl Alois, Landeck; 2. Siegl Crispin, Strengen; 3. Traxl Robert, Landeck, 4. Gander Hans, Kappl; 5. Raggel Alois, Landeck.

SV-Eurospar I. Betriebs- hallenfußballturnier

Zwischenstand 1. Spieltag 17.1.81

Gruppe A: 1. Lehrer HS Prutz/Ried, 7 Pkt.; 2. Fa. Baresel, 5 Pkt.; 3. TIWAG Landeck, 4 Pkt.; 4. Textil AG Landeck, 3 Pkt. 5. Fa. Eurospar Landeck, 2 Pkt.; 6. UOF. Kaserne Landeck, 1 Punkt.
Gruppe B: 1. Sparvor Landeck, 6 Punkte; 2. Möbel Deisenberger, 6 Pkt. 3. Krankenhaus Zams, 5 Pkt. 4. Fa. Rainalter Landeck, 5 Pkt.; 5. Fa. Walser Gerhard Landeck, 0 Pkt.; 6. Fa. Gasser Manfred Ldk., 0 Punkte.

Recht herzlich möchte sich der SV-Eurospar bei seinem Obmann E. Rainalter für die Spende des Wanderpokales bedanken. Den Wanderpokal gewinnt der Torsieger u. behält ihn bis zum nächsten Hallturnier. Wer den Pokal 2x gewinnt, kann ihn behalten!

Weitere Vorrundenspiele am 24.1.-Samstag, ab 9.10 Uhr; ab 12.45 Finalspiel.



„Herr Graf. Der Übungshügel ist vorgefahren.“

Tir. Boxmeisterschaft 81 mit 15 Ring- u. Punkterichtern



Der St. Antoner „Box-Motor“ Willi Peschitz verbringt viele Stunden im Büro des Boxklubs mit Vorbereitungsarbeiten für die Tiroler Landesmeisterschaften 1981, die am 21. Feber in St. Anton durchgeführt werden.

1979 waren es bei Tiroler Boxmeisterschaften 10 Kampfrichter, die zum Einsatz kamen. 1980 bei der Meisterschaft in Götzens waren es bereits 11 Kampfrichter und 1981, am 21. Februar, werden bei den Tiroler Landesmeisterschaften im Amateurboxen im St. Antoner Arlbergsaal 15 Kampfrichter im Einsatz stehen.

Neben dem St. Antoner Ringarzt werden auch die Verbandsärzte Dr. Philadelphi und Dr. Köster über die Gesundheit der Kämpfer wachen. In St. Anton erwartet man ca. 80 Faustkämpfer, die um die Titel eines Tiroler Landesmeisters kämpfen. Die Boxer kommen aus Innsbruck, aus dem Unterinntal, aus Osttirol und vom Arlberg, sechs Verbandsvereine bewerben sich um die Mannschaftstitel in den diversen Altersklassen. Ein Großteil von Vorarbeiten konnte bereits abgeschlossen werden. Das Kampfgericht stellt Kampfrichterobmann des TABV, Benedikt Pilsner, die Aufsicht über diese Meisterschaft im Auftrag des Österr. und Tiroler Boxverbandes hat Präsident Unterrainer.

Das Fernsehen wird eine Aufzeichnung der Finalkämpfe durchführen, während die Fa. Lampert im Auftrag des Clubs Videoaufzeichnungen für Lehrzwecke von den Kämpfen machen wird. Für die in- und ausländische Presse werden am Ring direkt und gesonderte Sitzplätze mit Schreibmöglichkeit geschaffen. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß für diese Box-Titelkämpfe von Tirol in St. Anton im Arlbergsaal nur beschränkte Einlaßmöglichkeiten bestehen, sodaß die Sportfreunde, die diese Kämpfe miterleben wollen die Eintrittskarten am besten ab 2. Feber im Vorverkauf besorgen im Verkehrsamt St. Anton. Die Ausscheidungskämpfe beginnen am 21. Feber bereits um 14 Uhr und die Finalkämpfe finden ab 20 Uhr statt, wobei

auch die Gebr. Weinold, regierende Staats- und Weltmeister im All-Style-Karate und Taiboxen eine Showeinlage vorführen werden. Technischer Leiter ist St. Antons Boxtrainer Willi Peschitz, der von Zamernik Peter sen. unterstützt wird. Als Protokollführer wurde D. Waldmann bestimmt.

Venet-Pokal Rodelrennen in Zams

Die Junge SPÖ Zams veranstaltete am Sonntag, 18.1.81, das 1. Venet-Pokal Rodelrennen, das unfallfrei abgewickelt werden konnte.

Die Rennstrecke Trams-Zams erwies sich, trotz der heftigen Schneefälle in den letzten Tagen, in einem gut präparierten Zustand, erbrachte spannende Positionskämpfe und ausgezeichnete Spitzenleistungen. Eine Rekordbeteiligung, 159 Schlitten waren angemeldet, und eine gute Organisation trugen zum ausgezeichneten Gelingen dieser Veranstaltung wesentlich bei.

Bei der abschließenden Siegerehrung im Gasthaus Thurner begrüßte SPÖ Obmann Sordo Othmar die Herren LVP Lettenbichler und VBgm. Gstir, die auch dankenswerterweise den Ehrenschutz über diese Veranstaltung übernommen hatten, den Bezirkssekretär Hainz, alle Sportler und Gäste. Er bedankte sich bei allen Spendern der herrlichen Pokale, bei den Kampfrichtern Mairhofer, Hütter und Fadum vom SV Zams für die exakte Zeitnehmung, bei der Bergwacht Zams für den Rettungs- und „Arbeitseinsatzdienst“. Sein ganz besonderer Dank galt dem Organisator dieses Rennens, Herrn Klotz Hermann jun., und dessen Mitarbeitern Rudig Toni, Obermair Walter und Raich Herbert. Er dankte auch der Wirtin Frau Thurner, die 50 lt. Tee kostenlos für die Sportler am Ziel zur Verfügung stellte und großzügig alle Helfer mit Speis und Trank versorgte.

Anschließend nahm LVP Lettenbichler gemeinsam mit SPÖ Jugendreferent Raich Herbert die Siegerehrung vor:

Tagesbester: Mark Ernst, Pfunds; **Tagesbeste:** Handle Antonia, Kappl; **Bester-Zams:** Partoll Herbert; **Beste Zammerin:** Streng Kathi; **Klassensieger: Renndodel:** 1. Mark Ernst, Pfunds; 2. Raggl Franz, Landeck; 3. Öttl Johann, Pfunds. **Damen:** 1. Handle Antonia, Kappl; 2. Gander Maria, Kappl; 3. Sailer Paula, Kappl. **Damen Nachwuchs:** 1. Schuss Brigitte; 2. Kratzwald Luzia; 3. Sordo Nina, alle Zams. **Herren Nachwuchs:** 1. Jammer Richard, Prutz; 2. Zauner Manfred, Prutz; 3. Landerer Gernot, Zams. **Herren-Sportdodel:** 1. Zauner Josef, Ried; 2. Gander Hans, Kappl; 3. Mark Hermann, Pfunds. **Herren Bockdodel:** 1. Petter Emil, Kappl; 2. Petter Hermann, Kappl; 3. Deiser Erich, Kappl. **Herren Bockdodel-Allgemein:** 1. Petter Emil, Kappl; 2. Haid Bernhard, Zams; 3. Neuner Norbert, Zams. **Damen Doppel:** 1. Streng/Kleinheinz, Zams/Landeck; 2. Schweißgut/Knecht, Zams; 3. Partoll/Frick, Zams. **Renndodel Doppel:** 1. Öttl/Schuchter, Pfunds; 2. Streng/Reheis, Zams; 3. Mark/Öttl, Pfunds. **Herren Bock Doppel:** 1. Petter/Petter, Kappl; 2. Haid/Gstir, Zams; 2. Neuner/Neuner, Zams.

Schiklub Hochgallmigg 1951

Am 18.1. wurde in Hochgallmigg der 13. Josef-Kleinheinz-Gedächtnislauf unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Otto Gitterle durchge-

führt. Trotz schlechter Witterung fanden die Läufer beste Pistenverhältnisse vor.

Das Rennen, das zum Bezirksschülercup zählt, brachte folgende Platzierungen:

Schüler I weiblich: 1. Walter Ingeborg, SC Galtür; 2. Ladner Heidi, SC See; 3. Lorenz Ingrid, SC Galtür; 4. Pfeifer Bettina, SC Flirsch; 5. Hauois Kornelia, SK Strengen; 6. Netzer Petra, SK Ladis; 7. Juen Carmen, SK Strengen; 8. Zangerl Karoline, SC Ischgl. **Schüler II weibl.:** 1. Walch Andrea, SC Fendels; 2. Erhart Michaela, SC Flirsch; 3. Waldner Karin, SK Kaunertal; 4. Illmer Martina, SV Fiss; 5. Praxmarer Kathrin, SK Kaunertal; 6. Schimana Heidrun, SC Nauders; 7. Senn Manuela, SK Ladis; 8. Hauser Marlene, SK Ladis. **Schüler I männlich:** 1. Jäger Othmar, SC Kappl; 2. Alber Gerhard, SC Arlberg; 3. Rangger Walter, SC Ischgl; 4. Siegl Gotthard, SC Flirsch; 5. Schimpfössl Josef, SV Fiss; 6. Wechner Peter, SC Kappl; 7. Höllinger Robert, SC Landeck; 8. Walch Christoph, SC Arlberg; 9. Zangerl Walter, SC Kappl; 10. Siess Mario, SK Strengen. **Schüler II männlich:** 1. Lutz Markus, SC Nauders; 2. Zangerle Rainer, SC Kappl; 3. Lenz Wolfgang, SC Kappl; 4. Hafele Wolfgang, SK Kaunertal; 5. Praxmarer Frank, SK Kaunertal; 6. Gritsch Wolfgang, SK Hochgallmigg; 7. Gstrein Bernhard, SC See; 8. Zangerle Hermann, SC See; 9. Matt Thomas, SC See; 10. Larcher Gerhard, SC See.

Gemeindeblatt-Bestellung unter Tel. 05442/2214-20

Schiklub Hochgallmigg:

Jubiläumsrennen und Jubiläumsball

Der Schiklub Hochgallmigg feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen und dankt in diesem Zusammenhang allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern für jahrelanges, treues Mitwirken im Verein.

Der Schiklub ladet alle recht herzlich zu seinen Jubiläumsveranstaltungen ein. Ganz besonders einladen möchte der Klub die Schiklubs Niedergallmigg, Fließ, und Piller sowie den Sportverein Fließ, an dem Jubiläumsrennen teilzunehmen.

Neben der Einzelwertung gibt es auch eine Mannschaftswertung, und zwar werden die fünf bestplatzierten Läufer des jeweiligen Vereins gewertet.

Bewerb: Riesentorlauf - 2 Durchgänge; **Zeitplan:** Samstag, 24.1.81 - 16.00 Uhr Nennungs-schluß; 17.00 Uhr Nummernverlosung;

Sonntag 25.1.1981 - 8.00-10.00 Uhr Startnummernausgabe im Rennb.; 11.30 Uhr Start zum 1. Durchgang, anschl. 2. Durchgang, 20.00 Uhr Preisverteilung und Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft, Gasthof „Parseierblick“.

Klasseneinteilung: Jugendklasse, männlich u. weiblich, 1963-1966; Allgemeine Damenklasse 1962 und früher; Allgemeine Herrenklasse 1951-1962; Altersklasse I 1941-1950; Altersklasse II 1931-1940; Altersklasse III 1930 u. früher.

Nenngeld: S 50. - für Mitglieder des SK Hochgallmigg; S 80. - für Nichtmitglieder. **Nennungen:** zu richten an Alois Birmair jun., 6500 Hochgallmigg 115; Tel. 05449/284.

Anschließend an die Siegerehrung findet der **JUBILÄUMSBALL** statt. Für Stimmung und Unterhaltung sorgt das „ARLBERG DUO“.

Heimatbühne Pians

Theateraufführung „Alles für Monika“ Lustspiel in 3 Akten; Samstag 24. 1. 1981 – Beginn 20 Uhr im Vereinshaus Pians;

Kartenreservierung unter Tel.: (05442) 2017 erbeten. Um zahlreichen Besuch bittet die Heimatbühne Pians.

3. Tiroler IPA-Landesmeisterschaft am 17.1.81 auf der Medrigalm in See

Kampfgericht: Rennleiter: Gstrein Vinzenz, KR, Streckenchef: Narr Gottfried, Startrichter: Matt Rudolf, KRA, Zielrichter: Narr Helmut, Gesamtleitung: Schweighofer Leonhard; **Streckendaten:** Bezeichnung: „Roßmoos“, Länge: 800 m, Höhendifferenz: 180 m, Anzahl der Tore: 29, Kurssetzer: Gottfried.

Altersklasse Damen I: Gapp Burgi, Steinach; **Allgemeine Damenklasse:** Lamprecht Karoline, Innsbruck; 2. Egger Elisabeth, Innsbruck; **Altersklasse Herren II:** Sporer Max, Schattwald, 2. Daimling Rudolf, Innsbruck; **Altersklasse Herren II - Gäste:** 1. Buchacher Karl, Nenzing; **Altersklasse I Herren:** 1. Berthold Kurt, Nauders; 2. Felderer Helmut, Ischgl; 3. Wachter Egon, Vils, 4. Oberlanner Martin, Steinach; 5. Erhart Stefan, Schönwies. **Altersklasse I - Herren - Gäste:** 1. Drechsel Wilfried, Lustenau; **Altersklasse Herrenklasse:** 1. Schaber Horst, Gries a. Brenner; 2. Senn Werner, Landeck; 3. Mück Hatty, Kramsach; 4. Reheis Ernst, Jerzens; 5. Thürner Paul, Wörgl. **Allgemeine Herrenklasse Gäste:** 1. Müller Kurt, Feldkirch; 2. Schumann Karl-Heinz, Gelsenkirchen.

20. Intern. Eisschießturnier um den Grenzlandpokal

Am 18.1.1981 führte der ESV Oberinntal sein 20. intern. Eisschießturnier um den Grenzlandpokal durch. Es beteiligten sich daran 21 Mannschaften. Bei äußerst schlechten Wetterverhältnissen wurde nach spannenden Kämpfen die Mannschaft des EV Karwendel aus Mittenwald Sieger und damit Gewinner des Grenzlandpokales 1981. Bei der Preisverteilung konnte Obmann Müller Alois den Vizebürgermeister der Stadt Landeck, Ing. Gustav Belina, begrüßen, der die Grüße und den Dank der Stadtgemeinde für den Veranstalter überbrachte. Der Obmann bedankte sich dann bei seinen Mitarbeitern für die unzähligen freiwilligen Stunden bei den Vorbereitungsarbeiten am Tramser Weiher. Ebenso sprach er den Dank für die Hilfeleistung dem Bundesheer mit Kasernenkommandant Herrn Major Parth und der Freiwilligen Feuerwehr Perjen aus, ohne deren tatkräftige Unterstützung dieses Turnier nicht durchführbar gewesen wäre. Mit einem gemütlichen Beisammensein ging diese schöne Veranstaltung zu Ende. M.A.

**Unfallbeschädigter
Ford Capri 2000 S, Baujahr 78,
günstig abzugeben.**

Telefon 05442-2796 oder 2774.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 25.1. – 3. Sonntag im Jahreskreis (Bischofsweihe im Ibker Dom 15 Uhr) – 6.30 Uhr Frühmesse für Karl Krenn; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Andreas Hofer; 11 Uhr Kindermesse f. Alexander Egger; 19.30 Uhr Abendmesse f. Agnes Jäger.

Montag 26.1. – Gedächtnis der Hl. Bischöfe Timotheus u. Titus + 1. Jht.; 7 Uhr Messe f. Agnes von Delleman.

Dienstag 27.1. – Gedächtnis der Hl. Angela Merici + Brescia 1540 – 7 Uhr Messe f. die Wohltäter der Kirche.

Mittwoch 28.1. – Gedächtnis des Hl. Thomas von Aquin + 1274 – 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Müller.

Donnerstag 29.1. – Gedächtnis des Seligen Josef Freinademetz + 1908 China – 7 Uhr Schülermesse f. Norbert Stecher.

Freitag 30.1. – in der 3. Woche im Jahreskreis – 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Edmund Erhart.

Samstag 31.1. – Gedächtnis des Hl. Johannes Bosco + 1888 Turin – 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Maria Schwendinger geb. Westreicher.

Sonntag 1.2. – 4. Sonntag im Jahreskreis – 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef, Cäcilia Thöni u. Maria Regensburger; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Arthur Schwendinger; 11 Uhr Kindermesse f. Josef Pfeifhofer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Aloisia Schrott (Kerzenweihe, Lichterprozession, Standespredigt f.d. Frauen, Blasiussegen!)

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 25.1. – 3. Sonntag im Jahreskreis - Weihetag des neuen Bischofs – 8.30 Uhr Messe f. Antonia Schöpf und Engelbert und Paulina Zangerl; 10.00 Uhr Messe f. Tochter Rosmarie u. Rudolf Schrott; 19.00 Uhr Messe f. Engelbert Marth.

Montag 26.1. – Hl. Timotheus und Titus – 7.15 Uhr Messe für Engelbert u. Pauline Zangerl; 8.00 Uhr Messe f. Hubert Thurnes.

Dienstag 27.1. – 7.15 Uhr Messe f. Zangerle Josef, Jahresmesse; 8.00 Uhr Messe f. Andreas Kirschner.

Mittwoch 28.1. – Hl. Thomas von Aquin – 7.15 Uhr Messe f. Aloisia Schönsleben; 8.00 Uhr Messe f. Anna Holzer z. Gtg. 19.00 Uhr Messe f. verst. Eltern.

Donnerstag 29.1. – 7.15 Uhr Messe f. Eltern u. Geschw. Tilg; 8.00 Uhr Messe f. Maria Walser.

Freitag 30.1. – 7.15 Uhr Messe f. Sophie Attenbrunner u. Bruder Josef; 8.00 Uhr Messe f. Gerhard Nachbauer.

Samstag 31.1. – Hl. Johannes Bosco – 7.15 Uhr Messe f. Valentin Schuster; 8.00 Uhr Messe f. Gottfried Mathoi; 19.00 Uhr Messe f. Aloisia Orgler, Jahresmesse.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 25.1. – 3. Sonntag im Jahreskreis – 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe für Mathias Abler und Luise Götsch; 19.30 Uhr Messe f. Josef und Elsa Stockhammer.

Montag 26.1. – Hl. Timotheus und Titus, Apostelschüler – 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern und Geschwister Nigg.

Dienstag, 27.1. – Hl. Angela Merici – 19.30 Uhr Jugendmesse nach Meinung.

Mittwoch 28.1. – Hl. Thomas von Aquin – 7.15 Uhr Messe f. Christine Kurz.

Donnerstag 29.1. – Sel. Josef Freinademetz – 16.30 Uhr Kindermesse zu Ehren des sel. Josef Freinademetz nach Meinung.

Freitag, 30.1. – 7.15 Uhr Messe f. Johann und Josefa Platt.

Samstag, 31.1. – Hl. Johannes Bosco – 7.15 Uhr Messe f. Anna Krismer (1. Jahrestag); 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 25.1. – 3. Sonntag im Jahreskreis – Tag der Bischofsweihe – 8.30 Uhr Jahresamt f. Johanna Juen; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag 26.1. – Hl. Timotheus und Titus – 7.15 Uhr Hl. Amt f. Anni Nairz.

Dienstag 27.1. – Hl. Angela Marici – 19.30 Uhr 1. Jahresamt f. Frieda König.

Mittwoch 28.1. – Hl. Thomas von Aquin – 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Leb. und Verstorbene Grissemann.

Donnerstag 29.1. – Sel. Josef Freinademetz – 19.30 Uhr Jahresamt f. Ida und Emil Ehrlich.

Freitag 30.1. – der 3. Woche im Jahreskreis – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Emma Miller.

Samstag 31.1. – Hl. Johannes Bosco – 7.15 Uhr Jahresamt f. Josef Kuprian; 19.30 Uhr Jahresamt f. Hedwig Schuler.

Sonntag 1.2. – 4. Sonntag im Jahreskreis – 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Edmund Theiner; 19.30 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Amt für Johann und Maria Frank.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich:
Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag –
Jährlicher Bezugspreis S 100. – (einschl. 8% Mwst.) –
Verschleißpreis S 3. – (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500
Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

24./25. Jänner 1981

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Dr. Hechenberger Franz, Fließ 87, Tel. 05449-316

St. Anton-Pettneu:

Dr. Knierzinger, St. Anton 20, Tel. 05446-2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Thöni, Galtür 65a, Tel. 05443-276

Prutz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-6276

Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 211, Tel. 05473-206

Serfaus-Fiß:

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2a, Tel. 05476-544

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

29. Jänner 1981

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dent. Wolfgang Machac, Landeck, Maiseng. 8

Tel. 05442-2325

24

Winterschlusverkauf

Für den Herrn:
 Pullover ab 160.-
 Westen 250.-
 Blouson 800.-
 Hemden 80.-

Für die Dame:
 Karohosen 390.-
 Röcke 240.-
 Blusen 130.-
 Pullover 130.-

Für die Kleinen:
 Rollkragenpulli 70.-
 Pullover 90.-
 Cordjeans 180.-
 Strampelanzüge 110.-

50 gr. Wolle nur 9.-

Kleider und Zweiteiler stark reduziert!

Schianzüge für Damen, Herren und Kinder bis zu 50% billiger!!



Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand - vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462

Suche dringend 2-Zimmerwohnung in Landeck.
 Telefon 05442-29895

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

ANKAUF von bäuerlichem Gerät, Werkzeug, Kleinware und Bauernmöbel. ANTIQUITÄTEN Mag. G. Schwarzacher, 6580 St. Anton a. A., Telefon 05446-2603.

hinfahren-Geld sparen.

EUROPA MÖBEL HANS REITER
 EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM - STRASS im Zillertal

Favorit-Reisen 1981
 Ausstellung **Tutenchamun**, München, 29.1., 160,-;
Paris, 11.-15.2., 11.-15.3., nur 1.690,-; Karneval **Nizza**, 20.-23.2., 1.790,-; Karneval **Mainz**, 28.2.-3.3., 1.790,-; Probekur **Abano**, 5.-8.3., 12.-15.3., VP, 1.890,-; **Tunesien**, Bus/Schiff, 20.-23.3., VP, 2.990,-;
Rom-Florenz, 25.-29.3., 1.790,-. Gleich anrufen: 05337/2281 oder 32055,
Reisebüro IDEAL TOURS

Sind Sie mit Ihrem derzeitigen Beruf unzufrieden?

Interessenten(innen) aus dem Bezirk Landeck bieten wir:

- Einschulung bei vollen Bezügen
- Fixum und Provision
- großen Kundenstock
- Reisespesen
- Firmenfahrzeug bei Bedarf

Voraussetzung:

Fleiß - Einsatzfreude - guter Umgang mit Menschen

Unverbindliche Kurzbewerbung mittels Postkarte oder Telefon 05222-21056, an Landesstelle Tirol, Innsbruck Meinhardstraße 11.

Collegialität
 VERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT

KINOLANDECK Telefon 23 41

Fr. 23.1. **Das Imperium schlägt zurück** (ab 12) 2.45, bis 3, 5, 7, 9.15. Der Krieg der Sterne geht weiter! Ein spannender Film von großartiger Machart und Ausstattung.

Di.27.1. **Die glorreichen Sieben** (ab 17) 2.45, 3, 5, 7, 9.15. Der legendäre Western mit großartiger Starbesetzung!

Mi.28.1. **Der Regimentstrottel** (Jugendfrei) Jerry Lewis in einer Glanzrolle beim Militär!

Do.29.1. **Das Grauen aus der Tiefe** (ab 17). Rätselhafte Ungeheuer verbreiten Angst und Schrecken. Ein Spezial-Horrorfilm!

Fr.30.1. **Le Magnifique** (ab 17, sehenswert) Jean-Paul Belmondo in einer Glanzrolle - sein actionsreichster und turbulentester Film!

Sie finden unsere Programme täglich in der Kinospalte der Tiroler Tageszeitung und wöchentlich im Gemeindeblatt Landeck.

wenn nicht eigens angeführt - **TÄGLICH 3-5-7-9 Uhr**

Am 25. Jänner 1981 findet in der Pfarrkirche Landeck der 1. Jahreshgottesdienst für

Andreas Hofer

statt.

Die Hinterbliebenen

Ab sofort gibt
es wieder:



Geranien - Jungpflanzen (Pelzer) im Gittertopf

(Kein Umpflanzschock - sicheres
Weiterwachsen!)

Viele Sorten und Farben.

Wir sind auch gerne bereit, Ihre Angehörigen
und Freunde im Krankenhaus mit Blumen
zu versorgen.

ANRUF GENÜGT!

**Gärtnerei des a. ö. Kranken-
hauses St. Vinzenz, A-6511 Zams**

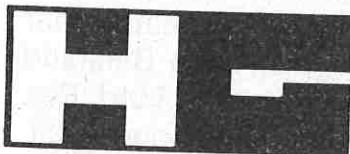
Telefon 05442/2783/Kl. 230

Wir suchen 1 selbständige und einsatzfreudige

Bürokraft

mit Lohnverrechnungskennnissen und Praxis.

Bewerbungen richten Sie bitte an Fa.



Telefon 05442-2554

**DIPL. ING.
HANS GOLDINGER
BAU +
BETONWAREN**
GESELLSCHAFT M.B.H.
Zams

**Arlberger
Immobilien**
Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

Sehr schöner Baugrund in Leutasch
Hanggrundstück, ca. 570 qm, in St. Anton a. A.
Eigentumswohnung im oberen Paznauntal
Älteres Gasthaus im vorderen Ötztal
Einfamilienhaus mit großer Ferienwohnung am Arlberg
4-Zimmer-Eigentumswohnung Nähe Imst

Zu vermieten:

Geschäftslokal, ca. 170 qm, im oberen Paznauntal
Unsere Mitarbeiter besuchen Sie gerne persönlich

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!

Schneefräsen

Marke Rapid und Doro
noch lagernd



**Landwirtschaftliche
Genossenschaft**

für den Bezirk Landeck

Telefon 05442-2472

Großes heimisches Versicherungsunternehmen
stellt je

zwei Mitarbeiter

**für den Versicherungsaußendienst
in Landeck und Stanzertal ein.**

Überkollektivvertragliche Entlohnung, steigendes Ein-
kommen und KFZ-Spesenersatz sowie gründliche Aus-
bildung werden garantiert.

Bewerbungen unter Nummer W 5851 an TT-Geschäfts-
stelle, 6500 Landeck, Malsersstraße 74.

**Sessel-
Landeckbahn
THIAL**
AUSFLUG - ERLEBNIS - ERHOLUNG

**Skipiste und
Rodelbahnen
in bestem Zustand**

26

Das Mitgefühl und die Hilfe, die uns durch Nachbarn und viele Gemeindebürger von Pettneu während der schweren Krankheit und beim Tode meiner Ehefrau, unserer Mutter

PAULA PERKTOLD geb. FALCH

zuteil wurden, waren uns Trost in schwerer Zeit.

Wir danken allen aufrichtig dafür. Für die Teilnahme am Begräbnis, die Gestaltung desselben durch Pfarrer Johann Kirchmair, die Gebete am Grabe und bei den Gedenkgottesdiensten am Siebten und Dreißigsten und die letzten Grüße in Form von Kränzen und Blumen sagen wir ebenfalls unseren Dank.

**Siegfried Perktold
mit Kindern und deren Familien**

Pettneu, Jänner 1981

Danksagung

Ergriffen von den zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, Bruders, Schwagers, Onkels und Paten, Herrn

JOSEF KAHN

sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Vergeltsgott.

Besonders danken wir Hochw. Herrn Dekan Aichner, Herrn Dr. Kurt Mathies für die ärztliche Hilfe und seiner Nichte Elisabeth für die aufopfernde Betreuung.

Weiters danken wir den ehrwürdigen Schwestern vom Mutterhaus und Krankenhaus Zams, der Schützengilde, der Abordnung der Musikkapelle, den Schützen und dem Kirchenchor.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die Teilnahme an der Beerdigung, die Gebete und die hlg. Messen danken wir von ganzem Herzen.

Kreszenz Kahn, Gattin

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die am Tode unseres lieben Vaters, Herrn

Josef Fuchsberger

ihre Anteilnahme gezeigt haben.

Besonders danken wir Hochw. Herrn Pater Hermann für die feierliche Gestaltung der Beerdigung und den geistlichen Beistand während seiner Krankheit sowie Med. Rat. Dr. Hans Codemo für die langjährige ärztliche Betreuung.

Weiters danken wir dem Kameradschaftsbund, der Musikkapelle und allen Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Teilnahme an der Beerdigung und die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Die Trauerfamilien

DANKSAGUNG

Allen, die am Tod unseres lieben unvergeßlichen Opas, Herrn

Franz Windisch

mündlich oder schriftlich Anteil genommen, für ihn gebetet und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben, sagen wir aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer P. Hermann für die so persönliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes, dem Kirchenchor Perjen, der Bläsergruppe der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, den Abordnungen des Sängers- und Südtirolerbundes. Für die ärztliche Betreuung danken wir dem Hausarzt Dr. Walter Frieden und dem Krankenhaus Zams.

Landeck, im Jänner 1981

Die Trauerfamilien

Weiterhin jeden Mittwoch, Freitag, Samstag
DISCOTHEK GASTHOF ARLBERG Landeck

*Gasthof
Arlberg*

 **Electrolux**

ist übersiedelt !

Bodenpflegegeräte

Neue Kundendienststelle in Landeck
 bei Fam. Jenewein, Spenglergasse 1 (hintern Kino),
 Tel. 05442-29424 oder 2667.
 Zentrale Innsbruck, Karmelitergasse 4, Tel. 05222-
 28379-28377.

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit
 Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck,
 Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807
 oder 21154.

Infolge unserer Geschäfts-
 auffassung möchten wir uns auf
 diesem Wege bei unserem
 langjährigen Kundenkreis für
 das entgegengebrachte Ver-
 trauen und Ihre Treue herzlich
 bedanken.

Familie Gabl

Geschäftslokal in Zams

(Zentrumsnähe), mit Nebenraum zu vermieten.
 Diverse elektrische Geräte (für Lebensmittel), werden
 preisgünstig abgegeben. - Telefon 05442-2579.

Wir suchen in den Bezirken Landeck und Imst
 strebsame

Mitarbeiter

für den Außendienst (Personenversicherung).

Geboten werden:
 gründliche Einschulung, beste Verdienstmöglichkeiten,
 Spesenvergütung, interessante, selbständige Arbeit in
 großem Kundenkreis. Für ein Informationsgespräch
 steht Ihnen unser Mitarbeiter, Herr Wechner,
BUNDESLÄNDERVERSICHERUNG, 6500 Landeck,
 Maisengasse 6, Tel. 05442/2802 gerne zur Verfügung.

EM aktuell
 unser Betrieb
 ist wegen
INVENTUR
 am 29., 30. und
 31. Jänner 1981
GESCHLOSSEN
ELEKTRO MÜLLER
 LANDECK, Innstr. 14, Telefon (05442) 3300

*Auch wir
 räumen*

vom 26. Jänner - 9. Februar 1981

Vorhangreste 30-50% verbilligt!

Möbelstoffe, Tapeten stark verbilligt!

Außerdem erhalten Sie auf alle Lagerwaren wie
 Teppiche, Läufer, Vorhänge, Stores, Betten,
 Decken, Kissen

10% RABATT!

ACHTUNG!

Ein modernes Leihgerät zum Teppich selber waschen
 haben wir für Sie bereit. Mit besten Erfahrungen kann
 man es nur empfehlen.

Ihr FACHGESCHÄFT

Gritsch

Raumausstattung - ZAMS, Innbrücke

28



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Panoramarestaurant ganztägig
warme Speisen und Getränke.**

Auskunft über Wetter- und Schneelage unter
Telefon 2663

**Kennen Sie unsere preisgünstige
VORMITTAGSKARTE bis 13 Uhr?**

Wenn Sie die Tageskarte (Einh. Erwachsen
S 100.-) bis 13 Uhr im Seilbahnwagen oder
bei der Kassa in der Talstation zurückgeben,
erhalten Sie S 50.- rückvergütet! (Kinder-Ta-
geskarte S 75.-, Rückvergütung bis 13 Uhr
S 30.-)

**Beste Schneelage bis Talstation -
Parkplatz - Abfahrtslänge 7,5 km -
Höhenunterschied 1428 m**

**Suche Bauernhaus zum Abtragen oder Abbruchholz
und Täfelungen.** Tel. 05223-6597.

Schöner Bauplatz in sonniger Lage zu verkaufen.
Telefon 05442-31125



PVC-Abdichtungen neu
für Tür- und Fensterfalze
einfach, sauber, schnell,
zum SELBERMACHEN

LS TECHNIK
LORENZ SCHIMPFÖSSL
ISOLIER- und KUNSTSTOFFE
A-6500 LANDECK - BURSCHLWEG 13
TELEFON 05442/2477 oder 39405

**Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas
am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst.**
Telefon 05412-2574.

**Kostenlose Gartenberatung und -planung mit
Anwuchsgarantie bei Gartencenter Hauer, Innsbruck,
Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807
oder 21154.**

Verschönern Sie Ihr Heim mit Leuchten vom
Leuchtencenter Landeck

Radikaler Preissturz

beim großen

Inventurabverkauf

vom 23.—31. Jänner

sämtliche Leuchten um

20%
reduziert

Tyro-Leuchten

Fa. Johann Schwaiger

Malsersstraße 49, 6500 Landeck

Telefon 05442/3831

